



ÖTK Magazin

Berge erleben

1 | 2026

Jänner | Februar | März

ALPINPORTRÄT

KINDERSEITEN

SICHERHEIT AM BERG

BLAU DER HIMMEL, FLUFFIG DER SCHNEE

EIN SKITOURENPARADIES IN CAMPILL

Vorwort	3
Campital: Kleines Skitourenparadies in Südtirol	4-8
Buchtipps mit Reiseführer und Prachtband	9
Rax17: Rekord am Klettersteig	10-11
Tipps für mehr Sicherheit am Berg	12-13
Alpingeschichte: Alfred von Pallavicini	14-15
Kinderseiten: Elefanten und ein neues Rätsel	18-19

Berichte aus den Sektionen

Alp.Ges.Kienthaler, Baden	18
Dölsach, Eisenstadt	19
Eisenwurzen, Graz	20
Klosterneuburg	21
Langenlois, Neunkirchen	22
Rosalia	23
Ternitz, Triestingtal	24
Squaredance-Gruppe, Vindobona, Wienerwald	25
Wienerwald, Wandertag der Sektionen	26

Termine der Sektionen

Alp.Ges.Kienthaler, Eisenstadt, Graz, Klosterneuburg	27
Neunkirchen, Rosalia, Scheibbs	28
Ternitz, Vindobona, Wiener Neustadt, Wienerwald	29

Berichte aus der Zentrale

Schneesportreferat, Ehrung der Jubilare, Archiv & Bibliothek	30
Ausbildungskurse und Workshops	31

Foto Titelseite Langer Aufstieg, lange Abfahrt. Am Kleinen Peitlerkofel in den Dolomiten.

Noch bis 6. Jänner leuchtet die größte Adventkerze Niederösterreichs:
Illuminiert von der Sektion Ternitz auf der Gfiederwarte und bequem über Wanderwege zu erreichen.

IMPRESSUM:

ÖTK-Magazin – Österreichische Touristenzeitung
139. Jahrgang, Heft 1 / Jänner-März 2026

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Touristenklub, Bäckerstraße 16, 1010 Wien, Telefon +43 1 5123844
ZVR-Zahl: 407915695

Homepage: www.oetk.at • E-Mail: zentrale@oetk.at

RedaktionsmitarbeiterInnen: Barbara Steininger (Chefredaktion),
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Andrea und Andreas Strauß, Gerhard Schirmer (Rezensionen),
Regina Magdalena Smrcka, Michael Platzer, Rolf Majcen, Josef Mayerl

Lektorat: Karin Radatz

Texte an: redaktion@oetk.at

Grafik: Andrea Donesch

Druck: VENDO Kommunikation + Druck GmbH

DER ÖTK IST FÜR SIE DA!

KOMM VORBEI!

Lassen Sie sich beraten im hauseigenen Shop und in der Geschäftsstelle.

ÖFFNUNGSZEITEN

Wien 1, Bäckerstraße 16 – mit Öffis erreichbar:
Stephansplatz (U1/U3), Schwedenplatz (U1/U4) und Stubentor (U3)

ÖTK-Alpinshop & Büro

Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr

ÖTK-Leihservice

Mo. - Fr. 10:00 - 17:30 Uhr

ÖTK-Bibliothek

Do. 15:00 - 18:00 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

ÖTK-Kletterhalle

Mo-Fr 10:00 - 22:00 Uhr

Sa 12:00 - 20:00 Uhr

So Familien-Kletterkurse

www.kletterhalle.at

950 m² Kletterfläche bis 15 m Höhe – du profitierst von den günstigsten Eintrittspreisen aller Kletterhallen Wiens.

Eintrittspreise (3 Stunden):

ÖTK-Mitglied Kind bis 18 J € 5,90

ÖTK-Mitglied Erwachsene € 7,90

Kind (Gast) € 8,90

Erwachsene (Gast) € 10,90

Unser umfangreiches Kurs- und Ausbildungsangebot findest du tagesaktuell auf unserer Webseite www.oetk.at

REDAKTIONSCHLÜSSE 2026:

Ausgabe 2/26: **24. Februar**

Ausgabe 3/26: **26. Mai**

Ausgabe 4/26: **25. August**

Neuer Tipp für den sicheren Versand größerer Datenmengen wie Bildern.

Wir haben **SwissTransfer** entdeckt.

Kostenlos und bequem zu nutzen

www.swisstransfer.com

OFFENLEGUNG NACH § 25 DES MEDIENGESETZES:

Grundlegende Richtung der „Österreichischen Touristenzeitung“: Unabhängige Zeitschrift für alpine Belange und Mitteilungsorgan für Vereinsmitglieder laut Satzung.

Eigentumsverhältnisse:

Österreichischer Touristenklub,
Bäckerstraße 16, 1010 Wien: 100 %

Geschäftsführung:

Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer (Präsident)
Bäckerstraße 16, 1010 Wien

Wichtige Information: Änderung der Bankdaten
Mitgliedsbeiträge nicht mehr auf die Erste Bank überweisen. Unsere neue Bankverbindung lautet:

BAWAG P.S.K.

IBAN: AT68 1400 0132 1000 9900

BIC: BAWAATWW (außerhalb der EU)

Liebe ÖTK-Mitglieder,

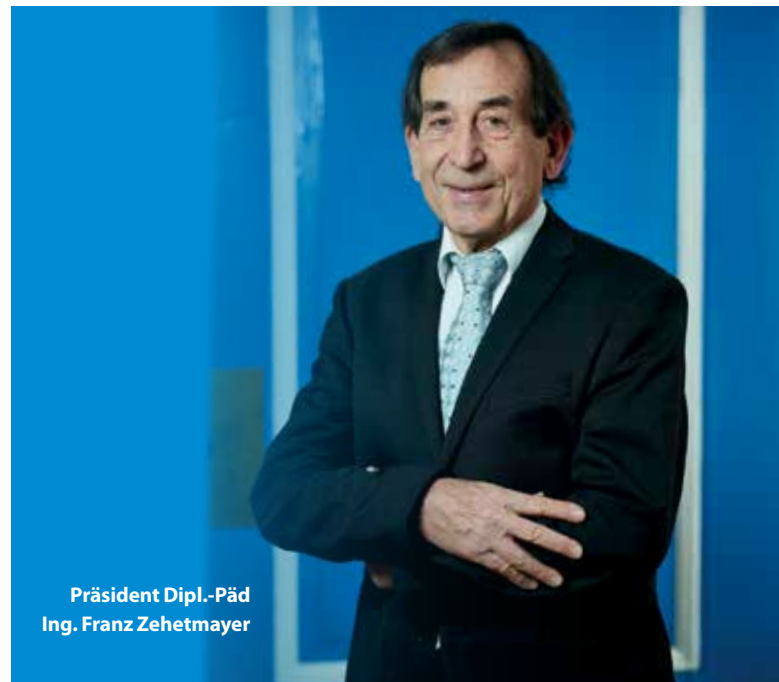
wenn ich auf 2025 zurückblicke, sehe ich ein unglaublich turbulenten Jahr – und gleichzeitig eines, in dem wir gemeinsam enorm viel geschafft haben.

Die Bundesregierung hat den alpinen Vereinen zusätzliche Mittel in Aussicht gestellt, um unsere teils über 100 Jahre alten Schutzhütten zu erneuern. Beim ÖTK betrifft das gleich 16 Hütten, die wir in den kommenden Jahren ersetzen müssen. Ein Ersatzbau kostet rund vier Millionen Euro. Ausgerechnet in dem Moment, in dem wir diese Unterstützung am dringendsten gebraucht hätten, rutschte der Bund in ein Rekorddefizit. Nur 7,72 Millionen Euro stehen bereit – zugesichert für 2026 und 2027. Den Betrag müssen sich aber alle zwölf alpinen Vereine teilen. Manchmal habe ich mich gefragt, wie wir unter diesen Bedingungen das „Wanderbare Österreich“ erhalten sollen.

Und dann schaue ich in unseren Verein, auf unsere Mitglieder, auf die Menschen, die Woche für Woche anpacken – und alles relativiert sich wieder. Dieser Zusammenhalt ist es, der mich stolz macht. Trotz aller Engpässe haben wir heuer alle geplanten Hüttenprojekte umgesetzt. Wir mussten sparen, überall. Aber wir haben es geschafft, ohne Qualität zu verlieren. Ein großes Kompliment gebührt unserem Team in der Zentrale: Sie haben Prozesse modernisiert, digitalisiert, Abläufe automatisiert und die Organisation auf ein neues Niveau gehoben. Ganz ehrlich – manchmal war ich selbst überrascht, wie professionell sie das alles gemeistert haben. Genau solche Momente geben Hoffnung.

Zeitgleich haben unsere Mitglieder eine Satzungsnovelle eingelaufen. Wir wollen den ÖTK schlanker, moderner und offener für frische Ideen machen. Vor allem junge Menschen sollen künftig ohne Hürden eigene ÖTK-Vereine gründen können. Warum? Weil jede Region ihren eigenen ÖTK verdient – lebendig, aktiv und getragen von Menschen, die begeistert vorangehen. Gerade im Salzburger Land suchen wir derzeit motivierte Leute, die Lust haben, etwas Neues aufzubauen. Kennst du jemanden? Oder spürst du selbst dieses Kribbeln im Bauch, wenn du daran denkst, etwas Eigenes zu starten?

Unbedingt berichten muss ich von unseren Wegewarten, die Erstaunliches geleistet haben: Es sind Pensionistinnen und Pensionisten, die zu uns als Wegewart gekommen sind und heute mit Stolz behaupten können, zwei Sektionen vor dem Aus gerettet zu haben. Durch ihr Engagement und ihr offenes Auftreten haben sie so viele neue Mitglieder gewonnen, dass beide Sektionen heute wieder stabil dastehen. Sie konnten ihre Hütten sanieren und ihre Wege zeigen sich im besten Zustand. Du siehst, manchmal braucht es nur einen einzigen Schritt, um Großartiges zu bewegen.



Präsident Dipl.-Päd.
Ing. Franz Zehetmayer

Unsere Wege bleiben Dauerthema. 42 Prozent des österreichischen Wanderwegenetzes liegen in unserer Verantwortung. Viele Menschen glauben noch immer, dass Gemeinden diese Wege pflegen – aber in Wahrheit sind es unsere Mitglieder, die in ihrer Freizeit und unentgeltlich dafür sorgen, dass sie begehbar bleiben. Und genau hier möchte ich dich direkt ansprechen.

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, Wegepate oder Wegepatin zu werden? Die Patenschaft ist die Vorstufe zum Wegewart. Aufgabe ist es, Wege abzugehen und zu dokumentieren. Es ist einfacher als man denkt. Ein Smartphone reicht. Du meldest Schäden, machst Fotos, gibst Rückmeldungen. Und ja: Es fühlt sich gut an und erfüllt einen mit Stolz, wenn man später vorbeikommt und weiß: „Das habe ich möglich gemacht.“

2026 wird wieder ein großes Jahr für uns. Wir wollen weiter modernisieren, neue Freiwillige gewinnen und gleichzeitig all das bewahren, was den ÖTK besonders macht: 45 Hütten, 20.000 Kilometer Wege und Steige, unsere Gemeinschaft. Wenn du jetzt das Gefühl hast, mithelfen zu wollen, melde dich doch bei uns. Ganz unkompliziert unter zentrale@oetk.at oder telefonisch unter 01 5123844.

Lieben Dank für deine Treue, deinen Einsatz und dafür, dass du ein Teil unserer großen ÖTK-Familie bist.

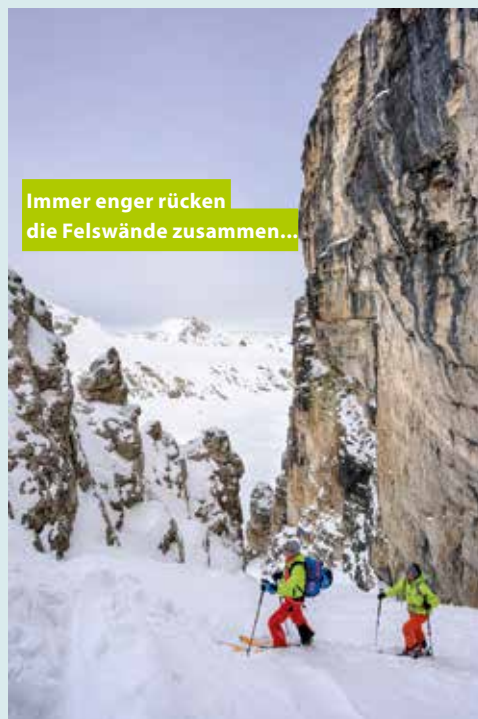
Herzlichst

Präsident Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer



VERSTECKTER SCHATZ

Bekannt für seine alten Mühlen, hat das
Campilltal aber auch sehr schöne Dörfer.



Immer enger rücken
die Felswände zusammen...

Ein Skitourenparadies wartet in Campill im Südtiroler Gadertal und lockt mit schönen Abfahrten, wilder Szenerie und dem Naturpark Puez-Geisler, finden **Andrea** (Text) und **Andreas Strauß** (Fotos).

Roes de Pütia, Rëina Varencin, Mangrofëgns, Munt D'Adagn, Rü Fosch. Wie das schon klingt! Als wären es Zaubersprüche, die die Pforte in die Dolomiten öffnen. Die zusätzlichen Zaubersprüche für die heutige Tour: blauer Himmel, kein Wölkchen in Sicht, eine frische Pulverschneedecke über dem Campilltal und den angrenzenden Bergen. Peitlerkofel, Geislergruppe und Puezgruppe rahmen das gut versteckte Campilltal ein und schirmen es auf der Westseite von Wind und Sturm ab. Der Talschluss mit seinen riesigen Almflächen lag in den letzten Tagen im Lee. Man hat das Gefühl, jede einzelne Schneeflocke hätte sich bemüht, besonders zart und weich auf ihren Vorgängern zu liegen zu kommen. Auf die Abfahrt können wir uns jetzt schon freuen. Nur oben an den Bergkämmen sieht es anders aus, dort dürfte die eine oder andere scharf gespannte Lawinenfalle lauern.



Der Medalgas und seine Nachbargipfel versprechen große, südseitige Hänge.



Blau der Himmel, fluffig der Schnee

Steil muss heute nicht sein, auch ein Gipfel ist verzichtbar. Stattdessen steigen wir durch lichten Wald und über Wiesen auf, den Wasserkofel in der Geislergruppe immer als markante Orientierung nutzend. Bald schon liegt eine große Flanke vor uns, wunderbar verschneit und unverspurt. Ab und zu lugt das Dach eines Heustadels oder einer winzigen Hütte aus dem Weiß. Dort könnten wir Pause machen. Oder am nächsten Hüttchen. Oder am übernächsten. Herrlich, so ein Tag ohne Hektik. Ob es der Pulverschnee ist, der blaue Himmel, die Februarsonne, die Dolomiten, das Campilltal, seine Bewohner oder die wenigen anderen Tourengerer – alles strahlt Ruhe aus. Am Mittag stehen wir oben am Kamm. Ist's der höchste Punkt? Erstaunlich, wie unwichtig die Antwort ist. Auf der Karte reihen sich über dem Kreuzjoch ein paar vermessene Punkte aneinander, alle zwischen 2400 und knapp 2500 Meter. Der Skitourenführer benennt den höchsten als „Sobutsch“. Egal. Blauer Himmel, optimale Hangneigung und unverspurte Hänge. Wir sausen die endlose Südflanke hinab und hängen

gleich noch ein nordseitiges Kar an. Unser Glück ist mit Worten nicht zu beschreiben.

Einen Tag später suchen wir eine gute Linie zwischen den Weilern Misci und Seres hindurch ins Mühlental hinauf. Die vielen Mühlen – dafür ist das Campilltal bekannt. Wir halten auf den Kleinen Peitlerkofel (2813 m) und das Kreuzkofeljoch (2340 m) zu – hier lassen sich Pulverschneeschnesen finden, trotz des Sonnenscheins. Kurz und gut, perfekte Tourentage, die leicht süchtig machen können.

Zwischen gelben Felswänden

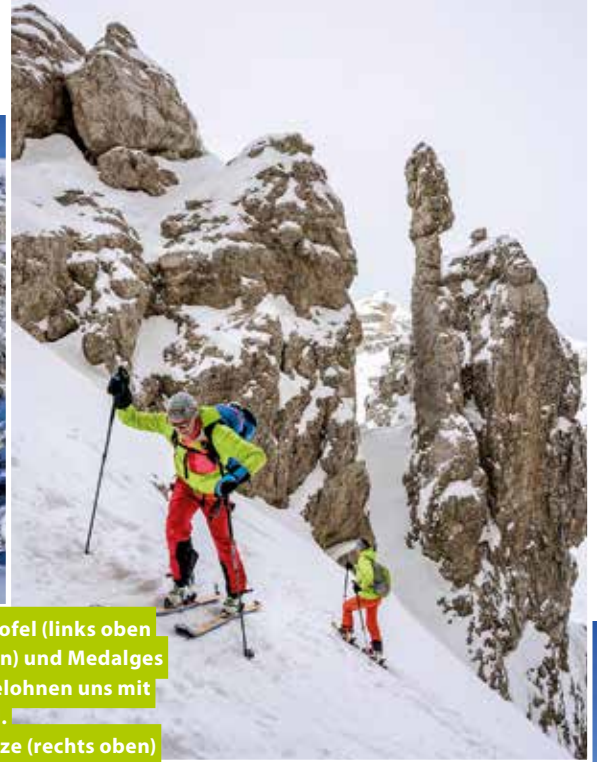
Doch irgendwann geht auch im Campilltal die Schönwetterphase zu Ende. Einen Tag noch soll das Wetter halten, wenigstens einen halben Tag oder ein paar Stunden morgens. Noch einmal wollen wir Dolomitenwände, Pulverhänge, einsame Zirben und verschneite Almhütten erleben – wer nicht unbedingt nach Hause muss, verlängert.

Die Puezspitze mit ihren 2913 Metern soll es an diesem Tag werden, die kennen wir mit Ausnahme der letzten paar Höhenmeter schon aus vergangenen

Jahren. Die überwiegend nordseitige Exposition würde den Pulvertraum am ehesten noch einmal wahr werden lassen. Ein paar Wolken sind am Himmel, als wir am Parkplatz die Felle aufziehen. Ist das der Vorbote für die kommende Front?

Vor dem Losgehen versuche ich mir noch das rechte Handgelenk zu bandagieren, es schmerzt seit Tagen. Ich ziehe einen dicken Handschuh über den Verband, packe den zweiten Skistock griffbereit an den Rucksack, verstaue die rechte Hand in der Anoraktasche und mache auf „einarmiger Bandit“. Zurückbleiben? Umkehren? Bei diesem Pulverschnee und dieser Landschaft? Nie!

Hin und wieder tunke ich anfangs im Schnee ein. Wer hätte gedacht, dass der zweite Arm so wichtig ist fürs Gleichgewicht? Wer hätte gedacht, dass man so leicht umfällt und dann mit der Nase voraus im Schnee liegt? Nur gut, dass außer uns niemand unterwegs ist, der Himmel ist inzwischen grau, die Sonne ein hellgrauer Fleck. Die erste Steilstufe im Zwischenkofeltal liegt hinter uns, das Gelände wird flacher und lieblicher. Allmählich komme ich



Kleiner Peitlerkofel (links oben und rechts unten) und Medalgas (links unten) belohnen uns mit blauem Himmel.
An der Puezzspitze (rechts oben) heißt es: durchbeißen!



mit meinem Handicap besser zurecht. Nur für Fotostopps hole ich den zweiten Stock aus dem Rucksack – wie sieht das denn sonst aus, mit nur einem Arm! Von der Malga Antersasc ist nichts zu sehen, sie ist tief eingeschnitten. Nur das wellige, freie Gelände verrät, dass hier passable Weideflächen liegen müssten. Hinter einer graugelben Felswand tut sich endlich die Rinne zum Puezzjoch auf, die den Übergang auf die Hochfläche erlaubt. Diese bringt uns dann zum Gipfelhang. Unten steigen wir noch ein Kar auf, dann wird die Rinne bald enger, die Felswände machen immer mehr zu, und es wird steiler. „Das muss es sein!“ Die Felsen, die die Rinne rechts begrenzen, lassen die Möglichkeit, zwischen zwei Türmen den Grat zu übersteigen. Das ist unsere Schlüsselstelle, sie bringt uns aus der Rinne und hinauf zum Hochplateau. Welch wunderbare Kulisse, welch raffinierte Route! Für mich sind das die Dolomiten pur. Mir geht das Herz auf. Mit einer kleinen Zwischenabfahrt sausen wir hinüber ins Nachbarkar. Wir sind schon seit zweieinhalb Stunden unterwegs, und die Puezzspitze kommt nicht näher. Selbst der Traumpulver-

schnee der letzten Tage ist hier oben im windexponierten Gelände kein Motivationsbooster mehr. Wir werden in der Abfahrt wohl unser Vergnügen mit Plattenpulver und Bruchharsch haben.

Wie die Mühlen aus Campill

Serpentine reiht sich an Serpentine. Ich komme mir vor wie eine der schönen, alten Mühlen unten im Campilltal, zu den Zeiten, als hier mit Hilfe des Wiesenbachs noch Korn gemahlen wurde: in Bewegung bleiben, weiter und weiter, nie stehen bleiben, klipp, klapp, klipp, klapp, wie in dem alten Kinderlied. Was auf der Karte wie ein kleiner Aufschwung aussah, ist vor Ort eine hart gefrorene Steilstufe. Nicht lang, aber grausig. Harscheisen? Ski in den Rucksack? Wir entscheiden uns für zweiteres. Das bietet mehr Sicherheit, kostet aber mehr Kraft.

„Du kannst sagen, was du willst!“, schimpfe ich in Gedanken das GPS-Gerät. Rund 300 Höhenmeter sollen es noch sein, als wir am oberen Rand der Stufe wieder in die Bindungen steigen. Der Gipfelhang sieht dagegen länger aus, endlos lang. Und wenn das Wetter

endgültig schlecht wird? Wenn wir bald im Schneetreiben stehen? Wenn wir sowieso nicht auf den Gipfel kommen, dann ist's doch besser, gleich umzukehren? Mir dämmert, dass der Gratüberstieg bei weitem nicht die Schlüsselstelle war, sondern dass diese für uns im scheinbar ewig langen Gipfelhang liegt. Immerhin meine Hand ist schön warm in der Anoraktasche. Einmal noch bleibe ich stehen. Die „Mühle“ braucht Nachschub. Gummibären sollen sie wieder zum Laufen bringen. Das gibt Muse für einen Blick rundum. Das Panorama von den Geislerspitzen und den Felsabstürzen der Fanes-Hochfläche über die drei Pyramiden der Tofanen bis hin zu Antelao, Pelmo, Civetta und Marmolada ist fantastisch. Wie muss das erst an einem Schönewettertag aussehen! Unbedingt müssen wir wiederkommen. Die letzte Viertelstunde bringe ich mit Serpentinenzählen zu. Intensive Gipfelfreude fühle ich oben zunächst nicht, eher Erleichterung. Eine Tafel Schokolade, und die Lebensgeister kehren zurück. Nachbargipfel zeigen uns vielversprechend ihre Flanken, schöne Kare locken hier und da. Nur im ►

Norden und Westen stecken die Gipfel schon in Wolken. Die Abfahrt über die Nordrinne „Canale Nord“ – mit 40 Grad steiler Rinneneinfahrt – lassen wir situationsbedingt aus und biegen in den Südosthang ein, über den wir aufgestiegen sind. „Heute nicht“, wir müssen uns nichts beweisen.

Das einarmige Schwingen hatte ich am Medalges und am Peitlerkofel schon üben können. Die solide Bandage bringt gewisse Sicherheit. Unten am Parkplatz ziehe ich den Handschuh aus, ganz offensichtlich hatte die Bandage genug Zug und hat Hand und Finger ordentlich anschwellen lassen.

Den Abfahrtsrausch der vergangenen Tage erleben wir auf den 1500 Höhenmetern vom Puezgipfel ins Zwischenkofeltal nicht. Das war uns im Aufstieg schon klar geworden. Immerhin reicht die Sicht, um gut ins Tal zu kommen, und nach dem letzten Schwung stellen wir fest: „War viel besser als gedacht! Wir werden wiederkommen, wenn die Sonne lacht!“



SKITOUREN IM SÜDTIROLER CAMPILLTAL



Anreise: Campill, auf ladinisch Lungiarü, liegt auf 1400 Meter in einem Seitental des Gadertals in Südtirol. Anreise mit dem Zug nach Brixen oder Bozen, weiter nach Bruneck und mit der Regionalbahn ins Gadertal.

Karten/Führer: Tabacco-Karte Nr. 07, Alta Badia/Hochabtei, Livinallongo, 1:25.000; Stefan Herbke, Dolomiten, Rother Skiführer, München 2019; Rudolf und Siegrun Weiss, Markus Stadler, Pustertal, Rother Skiführer, München 2025.

Tourismusinfo: Tourismusverein San Vigilio und St. Martin, Str. Tor 18 c, I-39030 St. Martin in Thurn, Tel.: +39 0474 523175, info@sanvigilio.com, www.sanvigilio.com

Einkkehr: Restaurant Tlisora, Seres-Misci 17, I-39030 St. Martin in Thurn, Tel.: +39 0474 590145, www.tlisora.it

Beste Zeit: Hochwinter von Jänner bis März

1 Medalges, 2454 m, und Sobutsch, 2486 m
4 Std., 1000 Hm, einfach

Ausgangspunkt: Parkmöglichkeit im hinteren Campilltal unterhalb von Misci, 1520 m

Charakter/Schwierigkeiten: einfache Tour durch Almgelände mit einer Abfahrt durch die große Südflanke von Medalges und Sobutsch. Welchen der beiden Gipfel man dabei ansteuert, ist fast egal. Beide sind schön, die Aussicht ist prächtig.

Route: Vom Talschluss entlang der Sommerwegtrasse nach Westen Richtung Kreuzjoch. Im freien Gelände unter dem Joch hält man sich dabei auf der linken Seite der Talachse in leichtem Gelände. Vom Joch oder schon kurz vorher rechts den Südhang hinauf und entweder auf Medalges oder Sobutsch. Die Abfahrt folgt der Aufstiegslinie bzw. geht vom jeweiligen Gipfel gerade hinab.

2 Kleiner Peitlerkofel, 2813 m

5-6 Stunden, 1300 Hm, schwierig

Ausgangspunkt: Parkmöglichkeit im hinteren Campilltal unterhalb von Misci, 1520 m

Charakter/Schwierigkeiten: bis in die Peitlerscharte ein leichter Anstieg in teils

großzügigem Almgelände. Das anschließende Kar ist sehr steil und verlangt nicht nur gute Aufstiegs- und Abfahrtstechnik, sondern auch sehr sichere Verhältnisse und im Frühjahr eine gute Zeitplanung.

Route: vom Parkplatz durch das Tal des Seresbachs (im Sommer Mühlenweg) hinauf ins Almgelände und nach Nordwesten in die Peitlerscharte. Hier rechts heraus ins große südseitige Kar zwischen Großem und Kleinem Peitler. Zum Kleinen Peitlerkofel zuletzt links hinüber, der Große ist nur über einen versicherten Steig erreichbar.

3 Westliche Puezs Spitze, 2913 m

6-7 Stunden, 1500 Hm, schwierig

Ausgangspunkt: Parkmöglichkeit im hinteren Campilltal bei der Brücke Punt de Rü Fosch, 1480 m

Charakter/Schwierigkeiten: eine sehr abwechslungsreiche Tour in teils malerischer, teils wilder Dolomitenlandszene. Die Länge sollte man nicht unterschätzen.

Route: vom Parkplatz über eine Wiese nach Süden und durch einen Waldgürtel hinauf ins Zwischenwassertal zum Almboden der Malga Antersasc. Danach kurz nach Südwesten, dann in die enge Rinne zum Puezjoch hinauf. An der engsten Stelle rechts zwischen Felstürmen hindurch auf das wellige Gelände unter dem Puezkofel und westlich haltend zuletzt über den großen Gipfelhang auf die Puezs Spitze. Die Abfahrt erfolgt auf der Aufstiegslinie.

BUCHTIPPS

von Gerhard Schirmer

Mark Zahel, Rund um den Ortler, Rother Wanderführer



60 Touren im Nationalpark Stilfserjoch mit Suldén, Martell, Rabl, Peio, Bormio. 232 Seiten mit Fotos, Profilen, Karten und GPS-Tracks. Rother, 2025: 18,40 Euro

Der Ortler bildet mit seiner Umgebung ein weites Feld für Wanderungen, Bergtouren und alpine Kletterwege. Dieser neue Führer bietet 60 teils wirklich hochalpine Wanderungen und Touren, die man in vielen Bereichen nicht unterschätzen sollte. Gut Trainierte können auf dem einwöchigen Ortler-Höhenweg von Hütte zu Hütte ein neues Wandererlebnis

genießen. Wanderrouen in den verschiedensten Schwierigkeiten werden vorgestellt, jede Tour ist mit einem Kartenausschnitt und darin eingezeichnetem Wegverlauf versehen. Erwähnenswert sind auch die verschiedenen Höhenprofile, selbst Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten werden penibel genannt. Nicht unerwähnt sollen die sehr guten und instruktiven Farbfotos zu den einzelnen Abschnitten sein. Wer also einen Wanderurlaub in der Ortler-Region plant, wird gerne auf dieses Büchlein zurückgreifen.

Schweizerischer Nationalpark, Geschäftsbericht 2024

81 Seiten, Herausgeber: Eidgenössische Naturparkkommission (ENPK), 2025.

Der Geschäftsbericht 2024 des Schweizerischen Nationalparks orientiert über Aktivitäten und Ereignisse im Schweizerischen Nationalpark (SNP), in der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) und in der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks, einer Kommission der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT). Die Broschüre beinhaltet aktuelle Beiträge, die durch Kartenausschnitte, Tabellen, aber auch durch farbige Fotos illustriert werden. In einem der Anhänge wird auch die Organisationsstruktur des Schweizerischen Nationalparks dargestellt.



Carinthia II, Teil 1



Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, mit zahlreichen Abbildungen, Tabellen, Grafiken, Klagenfurt 2024.

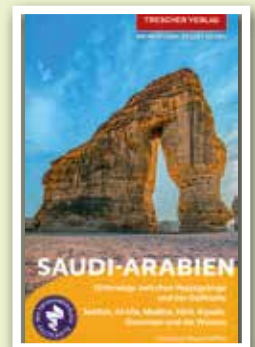
Auf rund 400 Seiten präsentieren sich uns in dieser Ausgabe zahlreiche wissenschaftliche Beiträge, die sich mit der Natur Kärntens beschäftigen. In 17 Beiträgen befassen sich namhafte Fachleute mit interessanten Themen wie den Seeforellen in Kärnten und Slowenien, Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge oder der größten Libelle Europas

auf über 900 Meter Seehöhe und vieles mehr. Hingewiesen sei noch auf die sehr gute Qualität der Farbfotos in den einzelnen Beiträgen.

Hennig T. Neuschäffer, Saudi-Arabien. Unterwegs zwischen Hejazgebirge und der Golfküste.

Jeddah, Al-Ulla, Medina, Ha'il, Riyadh, Dammam und die Wüsten. 537 Seiten, Trescher Verlag, Berlin 2025: 27,80 Euro.

Das autoritär regierte Königreich hat erst 2019 seine Grenzen für den Tourismus geöffnet, und befindet in einem enormen Wandel, der von Wertvorstellungen, Bautätigkeiten und Preisentwicklungen reichen. Mit diesem Werk liegt erstmalig ein deutschsprachiger Reiseführer vor, der sich dieser erstaunlich vielfältigen Region widmet. Saudi Arabien birgt zahlreiche landschaftliche Sehenswürdigkeiten wie die fantastischen Felsformationen im Hejaz-Gebirge oder die gut 3000 m hohen Felsgipfel im Asir-Gebirge, aber auch canyonartige Wadis und weite Sandwüsten. Darüber hinaus bilden die Oase Al-Ula und vor ihren Toren Mada'in Saleh mit den Grabfassaden der antiken Nabatäerstadt Hegra lohnende Ziele. Gut recherchierte Hintergrundinformationen helfen, dieses Land mit all seinen Facetten kennen zu lernen. Einführende Kapitel widmen sich der wechselvollen Geschichte der Arabischen Halbinsel und des Islam, ebenso werden die Bedeutung von Umgangsformen, die arabische Gastfreundschaft, aber auch die saudische Küche gewürdigt. Ergänzt werden die touristischen Informationen mit Gastro- und Unterkunftsempfehlungen sowie durch Tipps für Bergsteiger zu Wüstentouren und Wassersport. Wichtige Hinweise über angemessene Kleidung, Visum, ein Glossar und ein Sprachführer runden das Führerwerk ab und machen es zu einem praktischen Reisebegleiter durch ein spannendes, aber auch umstrittenes Land.



Norbert Span: Sterne über Tirol. Die Berge in Nord- und Südtirol bei Nacht.

200 Seiten, Tyrolia-Verlag 2025: 45 Euro

Der preisgekrönte Tiroler Fotograf holt Betrachtern dieses Bildbands die Sterne vom Himmel und setzt die nächtlichen Berge in stimmungsvolle Szenen. Garniert ist der Prachtband mit praktischen Tipps für fotografische Nachttouren und Ausrüstung. Mit 14 Jahren hatte Span seine Liebe zum Nachthimmel über ein selbstgebautes Teleskop entdeckt, sie ist in 40 Jahren kein bisschen abgekühlt. Die atemberaubenden Fotos zeugen von Leidenschaft und Expertise. Span hat auch Meteorologie, Glaziologie und Astronomie studiert und teilt sein Wissen über Sternbilder, Planeten und Phänomene wie Lichtverschmutzung. Ein wundervolles Buch, wie gemacht für lange Winternächte.



Blick zur „Schwarzen Madonna“
(1585 m) am Haidsteig

RAX EINMAL

Originelle Grenzgänge sind die Leidenschaft von **Rolf Majcen**. Der toptrainierte Bergläufer hat sich die Rax vorgenommen.

R.A.X.17



Training am Haidsteig

N D E R S

Die Idee kam spontan, die Umsetzung folgte einem strikten Plan. Wie wäre es, alle 17 Klettersteige auf der Rax an einem Tag zu probieren? In meinem guten Trainingszustand machbar, fand ich. Also malte ich mir aus, wie ich die Klettersteige am besten kombinieren könnte, um Höhenmeter und Zeitbedarf auf Sparflamme zu halten. Zu guter Letzt war die Traumroute skizziert. Anfang und Ende sollten beim Ottohaus sein. Von dort sollten alle Eisenwege im Uhrzeigersinn in 17 Stunden machbar sein. Höhenunterschied? 4000 Meter. Vor dem Marathon versteckte ich Säcke mit Saft, Energieriegel, Mini-Würstchen und eine zweite Lampe an drei strategischen Stellen. Ich war gespannt auf die Durchführung des Projekts, dem ich mit R.A.X.17 auch ein persönliches Akronym verpasste: R stand für „ROLF“, A für „ALLE“ und X für den „X-Faktor“, also etwas Besonderes, im Klartext: 17 Rax-Klettersteige an einem Tag.

Am 18. August 2025 um 4 Uhr verließ ich das Ottohaus mit Stirnlampe Richtung Preiner Wand und stieg im Morgengrauen über den Preinerwandsteig (A/B) ab. Haidsteig (C/D) und Königsschusswandsteig (D/E), die technisch schwierigsten Aufstiege, lagen bald hinter mir. Bei der Seehütte hatte ich Verpflegung hinterlegt und trank viel. Dann querte ich die Predigtstuhl-Südwand am Bismarcksteig (B) zum Karl-Kantner-Steig (A/B), kraxelte dort runter und rauf und flitzte zum Raxenmäuersteig (A), dessen Felsen teil ich auch aus zwei Richtungen hinter mich brachte. Über die Kombination von Gretchensteig (A) und Reißtalersteig (A/B) kam ich zur Heukuppe (2007 m). Später war die Psyche gefordert, denn der Gamsecksteig (A) ließ sich nur als Sackgasse in R.A.X.17 integrieren. Also: 300 Höhenmeter runter und gleich wieder rauf. Auch auf der Wildfährte (B) musste ich mich nach dem Höhenverlust im untersten Teil wieder ein Stück hocharbeiten, bevor ich in den Bärenlochsteig (B) abzweigen konnte. Dort lag wieder Proviant. Der Anstieg zum Habsburgerhaus dauerte länger als erwartet, und um Zeit aufzuholen, lief ich bis über das Klobentörl hinaus und kam planmäßig beim Hoyossteig (A/B) an. Der Steilabstieg endete im Großen Höllental. Von dort huschte ich über den Teufelsbadstubensteig (B) empor und zurück, stärkte mich beim dritten Versteck, bewältigte Alpenvereinssteig (B) und Gustav-Jahn-Steig (B) und verlor beim Abstieg über den Gaislochsteig (B) erneut an Höhe.

Finale am Kronich-Eisenweg

Gaislochsteig zum zweiten Mal – diesmal bergauf. Dann querte ich wieder den Gustav-Jahn-Steig und kämpfte mich über den Alpenvereinssteig zur Höllentalaussicht, wo die Sonne unterging. Ich war erleichtert, weil ich den Wettlauf gegen die Nacht gewinnen würde, denn nur der Kronich-Eisenweg (C) beim Raxtörl fehlte mir noch. Im Wissen um meinen Erfolg kletterte ich über die steile Törlkopf-Südwand hinauf und kam um 20:05 Uhr bei Abendrot beim Gipfelkreuz an. Stolz latschte ich die wenigen Meter zum Ottohaus hinauf, wo ich mich im Matratzenlager – unglaublich glücklich und natürlich auch müde – freute über diesen Coup. R.A.X.17 hat mir Spaß gemacht. **I**



Oben: Einstieg Alpenvereinssteig (1000 m)
Mitte: Das versteckte Versorgungsdepot.
Unten: Gipfelkreuz am Törlkopf (1607 m)



Vollkasko am BERG

Unverletzte lassen sich aus dem Gebirge fliegen, weil die Versicherung zahlt. ÖTK-Geschäftsführer **Michael Platzer** über die Kosten der Sicherheit am Berg und was zu einer verantwortungsvollen Tourenplanung gehört.



Vermisstensuche auch im Ausland gedeckt in der ÖTK-Mitgliedschaft.



Mit Sneakers am Berg, ein gefährlicher Trend.

Outdooractive Pro 5€ Gutschein für ÖTK-Mitglieder



Scan me



Die Bergrettung rückte im Vorjahr zu 10.097 Einsätzen aus – rund 28 Mal pro Tag. Das Überraschende: Über 2.400 Menschen waren völlig unverletzt – sie hatten sich verlaufen, übernommen oder waren einfach nicht vorbereitet. „Die Hauptursachen für alpine Notfälle sind in vielen Fällen fehlendes Gefahrenbewusstsein und mangelhafte Tourenplanung“, sagt Stefan Hochstafl, Präsident des Österreichischen Bergrettungsdienstes. Viele dieser Einsätze wären vermeidbar gewesen – mit Vorbereitung, ehrlicher Selbsteinschätzung und ein wenig Orientierungskompetenz.

Nutzergenerierte Inhalte locken vom Sofa auf den Gipfel

Viele planen ihre Bergtouren mit Apps. Doch nicht jede App arbeitet zuverlässig. Outdooractive, ein Unternehmen im Allgäu, ist das einzige Portal, das auf amtliche Geodaten zurückgreift – also mit Weginformationen, die Vermessungsämter in Österreich, Deutschland, Norditalien, der Schweiz und Frankreich bereitstellen. In Österreich stammen die Daten aus den offiziellen Karten des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen (BEV). Diese Wege existieren tatsächlich und dürfen in der Regel legal genutzt werden.

Andere Dienste verwenden OpenStreetMap, eine frei editierbare Karte. Das sieht professionell aus, ist aber von einer weltweiten Community erstellt. Du erkennst das am Quellenvermerk, der meist rechts unten am Kartenrand vermerkt ist. Jeder kann dort Wege einzeichnen, verschieben oder löschen. Für Ortsunkundige kann das fatale Folgen haben: Ein von Wildtieren ausgetretener Pfad wird als Wanderweg eingetragen, ein gesperrter Steig erscheint als empfehlenswerte Abkürzung oder ein Forstweg wird zum MTB-Trail. Den Mappen, so heißen die Leute, die die Karteninhalte erstellen, ist oft nicht bewusst, dass ihre Einträge Konflikte mit Grundeigentümern oder Förstern auslösen – und im schlimmsten Fall dich ins gefährliche Gelände führen.

Parallel dazu verleiten Social-Media-Trends Ungeübte dazu, anspruchsvolle Touren mit Sneakers, Jogginghose und Smartphone anzugehen. Die Folge: Immer mehr Unverletzte lassen sich aus dem Gebirge fliegen, weil die Versicherung zahlt. Was früher als eigene Verantwortung galt, wird heute als Dienstleistung missverstanden. Die Bergrettung spricht mittlerweile offen von einer Vollkasko-Mentalität. Dieser Trend gefährdet nicht nur die Einsatzkräfte, sondern belastet auch die Solidargemeinschaft. Unnötige Bergrettungseinsätze treiben die Kosten nach oben – und am Ende zahlen alle mit höheren Mitgliedsbeiträgen.

Wenn der Einsatz zum Kostenrisiko wird

Ein Bergrettungseinsatz – besonders mit dem Hubschrauber – kann schnell zehntausende Euro kosten. Und: Diese Kosten übernimmt die Krankenkasse nicht (§ 131 Abs. 4 ASVG). Private Unfallversicherungen decken oft nur bis 10.000 Euro, der ÖAMTC-Schutzbrief auch – allerdings nur bei echten medizinischen Notfällen. Wer „nur“ erschöpft ist oder sich verlaufen hat, muss alles selbst zahlen.

Die ÖTK-Mitgliedschaft schließt hier eine wichtige Lücke: Sie deckt Suche, Bergung und Rückholung weltweit – mit einer außergewöhnlich hohen Versicherungssumme von 36.337 Euro. Dazu kommen Leistungen, die ein Schutzbrief nicht bietet: Freizeit-Unfallversicherung mit Invaliditäts- und Todesfalleleistungen sowie eine Sporthaftpflicht. Damit sind ÖTK-Mitglieder deutlich besser abgesichert – und das zu einem sehr günstigen Mitgliedsbeitrag.

NAVIGATION – DIE UNTERSCHÄTZTE SCHLÜSSELKOMPETENZ

Niemand soll aus Angst vor Kosten zögern, Hilfe zu rufen. Bei Verletzungen, Absturzgefahr oder plötzlichem Orientierungsverlust gilt: 140 oder 112. iPhone-Nutzer können dank Satellitennotruf sogar ohne Mobilfunk Hilfe holen. Der Standort wird gleich mitgesendet. Die beste Versicherung ist aber gute Vorbereitung.

Viele Notfälle entstehen, weil Menschen die Orientierung verlieren oder nicht wissen, was sie tun sollen, wenn Wetter, Sicht oder Technik versagen. Genau das lässt sich lernen – an einem Wochenende.

Die ÖTK-Navigationskurse vermitteln,

- wie man Touren mit wenigen Klicks plant
- wie man bei Wegsperrungen Alternativen findet
- wie man bei Nebel, Dunkelheit oder GPS-Ausfall zurechtkommt
- wie man das Wetter richtig einschätzt und
- wie man sich in Notsituationen richtig verhält

Diese Kurse verbinden traditionelle Methoden (Karte, Kompass, Uhr) mit moderner Satelliten-Navigation über GPS-Geräte, Smartphone-Apps und digitale Karten. Wer diese Grundlagen beherrscht, ist entspannter unterwegs – und kommt sicher wieder heim. Jeder vermiedene Einsatz entlastet die Bergrettung, die Versicherungen und alle Mitglieder, die über ihre Beiträge die Prämien mittragen.

NEU: SAT-Notruf mit der Apple Watch



Notruf via Satellit
SMSen mit der
Einsatzzentrale

Erstmals ist ein Notruf mittels einer Uhr möglich. In der Apple Watch Ultra 3 ist das integrierte Funk- und Antennensystem überarbeitet worden, damit die Uhr auch ohne Mobilfunk mit SOS-Satelliten kommunizieren kann.

Der ÖTK bietet in seinen Workshops auch den Umgang mit der Apple Watch Ultra 3 an: Kompass, Backtrack, Wegpunkte, Offline-Karten, Akkumanagement bei Kälte und Notfallfunktionen – kombiniert mit klassischer Orientierung. Diese Mischung aus analog und digital ist am Markt einzigartig.

Die Frühjahrstermine sind erfahrungsgemäß rasch ausgebucht.

JETZT BUCHEN: www.gps.oetk.at



DER STÄRKSTE MANN VON WIEN

LEBENS DATEN

Alfred Graf von Pallavicini
geb. 26. Mai 1848 in Ödenburg (heute
Sopron, Ungarn) gest. 26. Juni 1886 durch
Absturz von der Glocknerwand
Beruf: Offizier, Bergsteiger

Eine legendäre
Erstbegehung, ein
tragisches Ende: **Alfred
von Pallavicini** schrieb
Alpinesgeschichte am
Großglockner.
Gerhard Schirmer
porträtiert einen Pionier
mit Humor und
außergewöhnlichen
Kräften.

Die Pallavicinirinne in der Großglockner-Nordwand, die aus der Scharke zwischen Klein- und Großglockner zur Pasterze herabzieht, zählt zu den legendärsten und begehrtesten Eistouren in den Ostalpen. Bis in die 1980er Jahre hinein musste man sich diesen Anstieg an schönen Sommertagen mit zahlreichen weiteren Seilschaften teilen. Auf Grund des Klimawandels ist das Eis der Rinne mittlerweile größtenteils abgeschmolzen, und im Sommer ist sie infolge der Steinschlaggefahr zu einer lebensgefährlichen Steilschlucht geworden, die zu Recht gemieden wird. Heutige Begeher weichen daher auf das Winterhalbjahr aus, und mittlerweile hat sie im Frühjahr auch immer wieder Schibefahrungen gesehen.

Die steile Eisrinne galt ursprünglich bei den Bergsteigern des 19. Jahrhunderts als nicht begehbar, bis am 18. August 1876 Markgraf Alfred von Pallavicini mit seinen Bergführern Georg Bäuerle, Joseph Kramser und Hans Tribusser kam. Schon am frühen Morgen standen die vier am Beginn der Rinne. Der Bergschrund war rasch überwunden,

dann begannen jedoch die Schwierigkeiten. Man war für die damalige Zeit relativ gut ausgerüstet, denn man trug genagelte Schuhe, jeder verfügte über einen Pickel, und man war mit einem Seil verbunden. Steigeisen steckten in jenen Jahren jedoch noch in den Kinderschuhen, man musste sie sich individuell bei einem Schmied anfertigen lassen, und Eishaken wurden gar erst nach 1920 erfunden.

Es galt nun, rund 600 Höhenmeter im bis zu 60 Grad steilen Eis zu überwinden, weshalb der Führende viele, viele Stufen schlagen musste. Der Umstand, dass Tribusser allein die Führung übernommen hatte, ließ schon bald das Gerücht entstehen, die Rinne sei für einen Führungswechsel zu eng. Das ist Unsinn, Tribusser ging nur deshalb voran, weil er einfach der Beste in diesem Gelände war. Nachdem er insgesamt 2500 Stufen ins Eis gehackt hatte, war schließlich die Scharke vor dem Gipfel erreicht.

Wie weit Pallavicini und seine Führer ihrer Zeit voraus waren, beweist der Umstand, dass die Rinne erst 1899 ihre zweite und 1923 die dritte Begehung erhalten hat.

Adeliger mit Humor und Volksnähe

Pallavicini entstammte einem bedeutenden ungarischen Adelsgeschlecht und war Gründungsmitglied des Österreichischen Alpenklubs. Der Zeit entsprechend war er ein typischer Führerbergsteiger, d.h. er unternahm seine Erstbesteigungen unter Führung lokaler Bergführer.

Pallavicini war ein erfolgreicher Gewichtheber und galt als der stärkste Mann Wiens. Sein Vater János war ein vielfach geehrter und mit dem Großkreuz des St.-Stephans-Ordens ausgezeichnete Diplomat. Alfred fühlte sich stets zum einfachen Volk hingezogen, er beteiligte sich gern – inkognito – am sogenannten „Fasslschupfen“, das in den Wiener Vorstadtwirtshäusern ein beliebter Wettbewerb war. Auch ein teilweise derber Humor war ihm nicht abzusprechen. Wenn etwa zur Faschingszeit besonders ängstliche, zugleich aber auch vornehme Damen nach den Hofbällen die Heimfahrt antreten wollten, hob er deren Kutschen an den Hinterrädern an, um sie so am

Wegfahren zu hindern. Die Pferde wieherten laut, die Kutscher fluchten, und die feinen Damen kreischten ganz erschrocken, Pallavicini aber hatte die Lacher auf seiner Seite.

Neben der nach ihm benannten Eisrinne hat Pallavicini auch noch andere alpine Erfolge aufzuweisen. So zählte er etwa zu den Erstbesteigern der Pala di San Martino (Südtiroler Dolomiten, Palagruppe, 1878) und der Kleinen Bischofsmütze im Gosaukamm (1879).

Kampf im Spaltenlabyrinth

Am 26. Juni 1886 – fast genau zehn Jahre nach der ersten Begehung der nach Pallavicini benannten Rinne – wollte der Graf sämtliche Gipfel der Glocknerwand überschreiten. Seine Begleiter waren der holländische Gesandtschaftsattaché Hermann Crommelin und die Bergführer Christian Ranggetiner und Engelbert Rubisoier. Das Wetter war damals großartig, und man kam zügig voran. Auf dem zu diesem Zeitpunkt stark überwehteten Grat der Glocknerwand geschah dann das Unglück. Eine

mächtige Wechte brach und riss alle vier Bergsteiger mit sich, die ins fast 500 Meter tiefer gelegene Innere Glocknerkar hinabstürzten. Als die Suchmannschaft am Unglücksort eintraf, wurden an der Absturzstelle aber nur drei Leichen gefunden, jene von Pallavicini fehlte. Eine blutige Spur im Schnee bewies, dass der Markgraf den schrecklichen Sturz überlebt haben musste. Hunderte von Metern folgte man dieser Spur, jeder Spalte ausweichend ging es in weitem Bogen der Pasterze und damit der Rettung entgegen. Erst an einer riesigen Querspalte fand man den Markgrafen. Er war tot. Mit einer Zähigkeit ohnegleichen hatte der Schwerverletzte um sein Leben gekämpft, hatte sich bergauf und bergab durch das Spaltenlabyrinth geschleppt, ehe ihn an diesem für ihn unüberwindlichen Hindernis die Kräfte verließen.

Auf dem Friedhof von Heiligenblut, dort, wo der Blick zum Großglockner am schönsten ist, findet sich auch heute noch das Grab des Grafen Pallavicini.



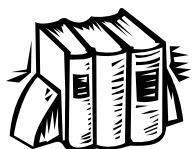
DER GROSSGLOCKNER

Links oben: Der Großglockner vom Fuschertalkopf. Die Pallavicinirinne ist deutlich zu erkennen.

Unten: Der Großglockner von der Oberwalderhütte.

Rechts: Morgengebet am Großglockner, ein Kunstdruck von Otto Barth, 1911





Buchtipps von Viktoria



Planken-Plumpser

Wer zu viel riskiert,
wird nass!!

Brettspiel
Ravensburger



Der Recyclosaurus

Anka Schwelgin
Calmemara Verlag



Steinbock, Adler, Edelweiß

Die Welt der Berge
Emmanuelle Tchoukriel,
Virginie Aladiidi
Gerstenberg Verlag



Was ist Was Wissen rund um den Globus

46 Karten, die uns die
Welt nach Hause bringen
Tessloff Verlag



Viktoria: Heute reisen wir zusammen 2.000 Jahre zurück in die Vergangenheit. Im Jahre 219 vor Christus begab sich der berühmte Feldherr Hannibal aus Karthago auf eine gewaltige Reise. Er wollte mit einem Heer von 50.000 Soldaten und 9.000 Reitern die Alpen überqueren, um nach Italien zu gelangen. „Mit auf der Reise waren 37 Elefanten“, erzählte uns Ari, ein treuer Leser unserer Kinderseiten. Ausgehend von der Rhône, einem großen Fluss in Frankreich, schaffte Hannibal die anstrengende Reise in 16 Tagen. Leider starben viele Soldaten auf dem Weg. Die Elefanten schafften die Bergwanderung, überlebten jedoch den folgenden kalten Winter nicht.

ELEFANTEN – SO GROSS WIE EIN BERG

Elefanten sind die größten Landtiere der Welt. Elefant ist jedoch nicht gleich Elefant! Der Asiatische Elefant lebt in Süd- und Südostasien. Der Afrikanische Elefant ist südlich der Sahara und in Zentralafrika zu Hause. Wir unterscheiden zwischen dem Ceylon-Elefanten, dem Indischen Elefanten, dem Sumatra-Elefanten und dem Borneo-Zwergelfanten. Der männliche Asiatische Elefant wird 3,4 Meter hoch und 6 Tonnen schwer. Das Weibchen ist 2,5 Meter groß und wiegt ungefähr 4 Tonnen. Der Asiatische Elefant ernährt sich von 150 Kilogramm Pflanzen und trinkt bis zu 200 Liter Wasser am Tag. Ihr erkennt ihn an seinen kleinen Ohren und den zwei kleinen Höckern an seinem Schädel. Seine Haut ist glatt mit hellen Flecken, und sein Rüssel besitzt nur einen „Finger“, mit dem er greifen kann. Auch haben nur einzelne Männchen Stoßzähne.

Asiatische Elefanten leben in kleinen Familiengruppen mit drei bis fünfzehn Weibchen und ihren Kälbern. Die Männchen verlassen die Familie, wenn sie älter werden, und ziehen dann allein umher. Wildlebende Asiatische Elefanten werden 60 bis 70 Jahre alt.

Der Afrikanische Savannenelefant kann bis zu 4 Meter hoch und über 6 Tonnen schwer werden! Ihr erkennt ihn an seinen großen Ohren und den Stoßzähnen. Er hat keine Höcker am Kopf, und am Ende seines Rüssels befinden sich zwei „Finger“ zum Greifen. Afrikanische Savannenelefanten leben in großen Herden zusammen. Der Afrikanische Waldelefant lebt vor allem in tropischen Regenwäldern im zentralen und westlichen

Teil Afrikas. Er ist kleiner, hat rundere Ohren, gerade verlaufende Stoßzähne und einen weniger eingedellten Rücken als der Savannenelefant. Er lebt in kleineren Herden mit seinen Artgenossen zusammen und ernährt sich hauptsächlich von weichen Pflanzen. Auf der Suche nach Nahrung treffen sich oft verschiedene Herden von Waldelefanten in Waldlichtungen.

Beide Arten sind gefährdet. Ihr Lebensraum wird immer kleiner, und viele Elefanten sterben durch Wilderer, die ihre Stoßzähne zu Elfenbein-Schmuck verarbeiten und teuer verkaufen. So gibt es zum Beispiel nur mehr 13 Länder, in denen wildlebende Asiatische Elefanten leben. Bangladesch, Bhutan, Kambodscha, China, Indien, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Nepal, Sri Lanka, Thailand und Vietnam.

Unter den Pseudonymen Viktoria (8 Jahre) und Maximilian (11 Jahre) schreibt Regina Magdalena Smrcka von der Agentur mit Sinn e.U. die Kindersseiten für uns.

Maximilian: Manche behaupten, Hannibal sei der erste „Weitwanderer“ gewesen. Tatsächlich legten jedoch in vielen Kulturen Menschen weite Strecken zu Fuß zurück, um Salz oder Seide zu transportieren oder um zu religiösen Orten zu gelangen.

Heute wandern Menschen meist zum Vergnügen. Doch was für uns Spaß und Freude bedeutet, ist für andere viel Arbeit.

Mit über 50.000 km Wanderwegen hat Österreich die schönsten Ausflugsziele in den Alpen. Der ÖTK betreut davon Wege und Steige in einer Gesamtlänge von rund 20.000 km. Die anderen Wanderwege werden vom Alpenverein sowie den Naturfreunden betreut.



Buchtipps von Maximilian



Adler, Bär und Murmeltier
Tiere in den Bergen
Thomas Müller
Gerstenberg Verlag



Mops und Kätt erkunden die Berge
Mein Abenteuer Comic
Vera Schmidt
cbj Verlag



Ein Berg, ein Sturz, ein langes Leben
Dayeon Auh
NordSüd Verlag



WAS IST WAS
Junior Weltatlas für Kinder
Tessloff Verlag

AUF DEN SPUREN HANNIBALS

Unsere Alpen nehmen fast zwei Drittel von Österreich ein. Der höchste Berg ist der Großglockner mit 3798 Metern.

Eine Alpenüberquerung bedeutet, die Alpen, das größte Gebirge Europas, von einer Seite auf die andere zu überqueren. Die meisten Wanderwege führen von Norden nach Süden, also quer über den Alpenhauptkamm. Manche Routen verlaufen aber auch längs durch die Berge. Wer das ganze Gebirge überquert, hat eine vollständige Alpenüberquerung geschafft. Wenn man nur einen Teil des Alpenhauptkamms erwandert, nennt man das eine Überschreitung. Weitwanderer tragen ihr gesamtes Gepäck mit sich im Rucksack und übernachten auf Berghütten.

Wir unterscheiden zwischen Österreichischen Weitwanderwegen, Europäischen Fernwanderwegen und Regionalen Wanderwegen.

In Österreich gibt es zehn Weitwanderwege. Jeder von ihnen ist mindestens 300 km lang und führt durch mehrere Bundesländer. Sie wurden in den 1970er und 1980er Jahren angelegt. Vier Wege führen von Osten nach Westen, und fünf Wege verlaufen von Norden nach Süden. Besonders bekannt ist das Netz der Mariazeller Wege, das sieben Bundesländer sternförmig mit dem Wallfahrtsort Mariazell verbindet.

In Europa gibt es zwölf Europäische Fernwanderwege. Diese wurden vom Europäischen Wanderverband bestimmt und E1 bis E12 genannt. Sie sind mindestens 500 km lang und führen durch drei oder mehrere Staaten. Durch Österreich verlaufen die Europäischen Fernwanderwege E4, E5, E6, E8 und E10. Auf Websites wie <https://www.outdooractive.com> oder www.weitwanderwege.com kannst du Bilder und Beschreibungen zu diesen Wegen finden.



NEUES JAHR – NEUES QUIZ



Wir haben in unserem neuen Quiz 12 Wörter für euch versteckt. Von oben nach unten gelesen ergibt sich dabei ein Lösungswort.

A F R I K A O H A N N I B A L
S U W E G Z W Ö L F Ö T K A B
W A N D E R N I P F L A N Z E
Q D E L F E N B E I N Ü W E G
W E I T O H R E N R Ü S S E L

Habt ihr das Quiz gelöst?

Dann schreibt uns doch bis spätestens 20. Februar 2026 an redaktion@oetk.at. Zu gewinnen gibt es je ein Buch unserer Buchtipps. **Denkt daran, euer Alter und eure Adresse anzugeben.**

Wir gratulieren den Gewinnern des letzten Mals, Theresa Bernegger, Jakob Greimel und Moritz Seidl, ganz herzlich.

Sektion **ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER**

Jungfamilien Hüttenübernachtung

Zum zweiten Jungfamilientermin von 27. bis 28. September trafen sich drei Familien (sechs Kinder und fünf Erwachsene) am Samstag im schönen Mariazeller Land, um gemeinsam auf der zweiten Vereinshütte, der Alpenrosehütte, zu übernachten.

Am Abend wurde der Grillplatz angeheizt und Würstchen, Stockbrot und ein Parasol gegrillt. Nach einer etwas unruhigen Nacht wurden am Sonntag der Abstieg und die Heimreise individuell angetreten.

Markus Janisch

Parlamentsbesuch

Thomas Pfitzner organisierte am 10. Mai 2025 über Kontakte zur Parlamentsdirektion eine exklusive Führung durch das Haus am Ring. 25 KienthalerInnen aller Altersstufen folgten der Einladung zu diesem Programmangebot nach Wien. Wir erfuhren viel Wissenswertes über Demokratie und Parlamentarismus und konnten uns ausgiebig von der gelungenen Renovierung dieses wichtigen Gebäudes überzeugen. Zum Abschluss stärkten wir uns bei sehr schönem Frühlingswetter in einem Biergarten.

Hüttenabschluss auf der Kienthalerhütte

Unser Hüttenabschluss fand wie gewohnt am Wochenende nach dem letzten Hüttendienst statt, diesmal am 8. und 9. November. Unter den insgesamt 13 Teilnehmern waren vier Generationen Wallisch und drei Generationen Mroczkowski vertreten. Den Anfang des Feiertagsmenüs machte die französische Zwiebelsuppe. Den Hauptgang bildete ein Süßkartoffel-Curry mit Reis, und zum Abschluss wurden Buchteln mit Vanillesauce gereicht. Gut gesättigt und nach einigen Runden Kartenspiel ließen wir den Abend mit begeistertem Hüttengesang ausklingen. Es war ein sehr gelungener Saisonabschluss auf der Kienthalerhütte. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Margot Kleiner

Sektion **BADEN**

Neue Führungskräfte

Bei der Hauptversammlung der Sektion am 24. Oktober legte Ing. Helmuth Bauer seine Funktion als Obmann aus gesundheitlichen Gründen zurück und übergab an **Susanna Egger**, die sich auch als Hüttenwartin engagieren wird.

Die Funktion des Wegereferenten übernahm **Florian Wehse**, der bereits ein Jahr Gelegenheit hatte, sich in seine neue Aufgabe einzuarbeiten. Er hat vier Freunde in den Verein mitgebracht, mit denen er nun sehr engagiert die Weghindernisse im weitverzweigten Netz der Sektion wegräumt.

Text und Fotos: Hans Egger



Sektion DÖLSACH



GROSSES ENGAGEMENT GROSSER APPLAUS

Der scheidende Obmann Thomas Etzelsberger hat die jüngste Hüttenrenovierung mit großem Engagement erfolgreich umgesetzt: Die „Anna“ strahlt wieder.



Gut gerüstet für die Zukunft

Die Sektion Dölsach feierte am 31. Oktober 2025 bei einer erweiterten Mitgliederversammlung die Gründung im Jahr 1990. Im Kultursaal der Gemeinde lauschten 40 Mitglieder den Anekdoten von Gründungsmitglied Peter Weingartner, der lebhaft Geschichten beisteuerte zu den Bildern, die Kassier Reinhold Obermayr aus den letzten 35 Jahren zusammengetragen und liebevoll aufbereitet hatte. Schon beeindruckend, was der legendäre „Blasl“ Sepp Mayerl und seine Mitstreiter und Mitstreiterinnen auf die Beine gestellt haben. Die meisten aus dem Gründerteam leben nicht mehr, einer der letzten, Sepp Klocker, war erst am Vortag mit 88 Jahren verschieden. Maria Mayerl, prägende Kraft hinter ihrem Mann, sendete ihre Grüße mit Quittensaft und Knabbergebäck.

Neo-Obmann Roland Gratl stellte sich erstmals vor und erzählte scherzhaft, dass er eigentlich zufällig beim ÖTK gelandet sei und keine Vorgeschichte als Bergsteiger habe. Er sei aber gerne bereit, in seinem neuen Lebensabschnitt diese Verantwortung zu übernehmen. „Tradition halten und Zukunft gestalten“, sei sein Motto, sagt Gratl, der die Gemeinschaft im Verein pflegen will und wieder mehr Jugend begeistern möchte. Das Ehepaar Ulli und Erich Haderer übernimmt die Jugendarbeit, wie bereits im letzten Magazin berichtet. Die Seniorenaktivitäten sind in bewährten Händen von Hanni Oehy und Peter Mair.

Genau dreißig Jahre nach der Generalsanierung waren erneut größere Renovierungsarbeiten am Anna Schutzhaus notwendig geworden. Neben der Neueindeckung der nördlichen Gebäudeteile,

der Erneuerung der PV-Anlage und einem neuen Stromaggregat wurde der Gasflaschenstand vergrößert und die Terrasse samt Tischen und Bänken sowie die Panoramatafel erneuert. Größte Herausforderung war die thermische Behandlung des Innenraumes wegen Schädlingsbefall. Die Arbeiten wurden unter der Federführung vom scheidenden Obmann Thomas Etzelsberger von 2023 bis 2025 mit großem Engagement umgesetzt, wofür er mit großem Applaus bedankt wurde. Große Unterstützung bekam Thomas für all diese Arbeiten vom Stellvertreter Heinz Weis. Für die unermüdliche Instandhaltung der Wege hat sich in all den Jahren Peter Mair verdient gemacht, und in Sachen Kreuzzaun vor allem Franz Wallensteiner, Peter Mair und Peter Hauzenberger. Zuletzt war es jetzt Andreas Mühlburger, der durch seine berufliche Erfahrung als Installateur wichtige Beiträge bei der Instandhaltung der Hütte leisten konnte. Darüber hinaus brachten sich jedes Jahr am Arbeitstag sehr viele Mitglieder tatkräftig ein und haben so Anteil an diesem Juwel. Aus dem Finanzbericht wurde ersichtlich, dass sich die finanzielle Lage des Vereins ebenfalls sehr erfreulich darstellt. Durch die erfolgreiche „Bausteinaktion“ blieb, trotz der umfangreichen und kostspieligen Renovierungsmaßnahmen, auf dem Vereinskonto ein beruhigender Polster als Krisenvorsorge bestehen. Neben der Gemeinde Dölsach, dem TVB und der ÖTK Zentrale gilt auch allen Firmen und den privaten Spendern ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Die Wahl des neuen Vorstandes wurde durch Bürgermeister Martin Mayerl vorgenommen. In seiner Ansprache stellte er fest, dass der ÖTK mit über 420 Mitgliedern zu den größten Vereinen im Dorf zählt und bedankte sich bei allen Engagierten für das Geleistete.

Sektion EISENSTADT

Radsaison 2025

Unsere Radsaison ist heuer nicht so konsequent verlaufen. Der Juli hatte oft 35 Grad und mehr, der August war eher windig und verregnet. Oder sind wir auch älter geworden? Doch gab es zwei besonders schöne Touren. Purbach mit Königskerzen und Parndorf mit Lavendelfeld.

Text und Foto: Inge Schmir



Sektion **STEIRISCHE EISENWURZEN****Schlüsselrolle bei der Eröffnung des Weitwanderweges „Sieben Elemente – der Weg“**

Der österreichische Touristenklub (ÖTK) Sektion Steirische Eisenwurzen spielte eine tragende Rolle bei der Konzeption und Umsetzung des neuen Weitwanderweges „Sieben Elemente – der Weg“. Die Eröffnung fand am 27. September im Forstmuseum Großreifling statt. Ganz besondere Anerkennung gebührt den engagierten ÖTK-Mitgliedern Alexander Maunz, Rudi Thalhuber und Helmut Thalhuber. Diese Mitglieder waren maßgeblich für die Beschilderung und Weginstandhaltung der Etappen 6 + 7 verantwortlich. Alexander Maunz leistete darüber hinaus einen herausragenden Beitrag zur Katalogisierung der zahlreichen Kapellen, Kirchen und magischen Orte der spirituellen Strecke und bereicherte so das kulturelle Erlebnis des Weitwanderweges.

Der ÖTK Steirische Eisenwurzen beweist in diesem Engagement einmal mehr seine Verpflichtung zur Förderung des regionalen Tourismus und der Pflege der Wanderinfrastruktur in der Region. Mehr Informationen zum Weg auf www.siebenelemente-derweg.at.

Helmut Thalhuber

**WEITWANDERWEG
Eröffnung**

Oben: Abt Gerhard bei seiner Vorstellung des Weges.

Sektion **GRAZ****Grazer-Sektionsausflug auf den Schneeberg**

Bei traumhaftem Spätsommerwetter machte sich die Grazer Sektion am 21. September mit 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit dem Bus auf den Weg zum Schneeberg. Die Fahrt mit der Zahnradbahn, dem „Salamander“, sorgte gleich zu Beginn für ein kleines Abenteuer und herrliche Ausblicke. Oben teilte sich die Gruppe in verschiedene Routen: eine direkte Wanderung zum Damböckhaus, eine sportlichere Tour über Klosterwappen und Kaiserstein sowie eine Variante über den Waxriegel. Alle Gruppen trafen schließlich im Damböckhaus wieder zusammen und genossen ein gemütliches Mittagessen in bester Stimmung. Der Rückweg führte entspannt zur Bergstation, inklusive Kaffeepause – und an der Mittelstation wurden noch köstliche Buchteln als Proviant mitgenommen. Nach der Rückfahrt mit Bahn und Bus stand fest: ein rundum gelungener Ausflug mit viel guter Laune und beeindruckenden Bergerlebnissen.

Kastanienwanderung Reinischkogel

Die jährliche Tradition der Kastanienwanderung lockte am 26. Oktober heuer rund 20 Mitglieder an. Auf der Reinischkogelhütte wurde Maroni gebraten, Sturm getrunken, Kaffee und Kuchen genossen und die Zeit am Lagerfeuer sowie in der gemütlichen Hütte gemeinsam verbracht. Diese gesellige Veranstaltung lädt stets zu netten Gesprächen und zum Austausch lustiger Geschichten im Kreis vieler Mitglieder ein.

Kitzeck-Runde

Bei sonnigem und angenehm mildem Herbstwetter startete die Wandergruppe von Anke ebenfalls am Nationalfeiertag mit acht Personen mit der Kitzreck-Runde in der Sausaler Weinstraße. Eine besondere Abkürzung bot sportliche Abwechslung: Auf nur 110 Metern Streckenlänge und mit einer Neigung von 49 Grad im Weingarten ging es (mithilfe eines Seils) entlang der Weingartenzeilen steil hinauf. Ein kurzer, aber beeindruckender Anstieg, der ein wenig die Schwierigkeiten der Arbeit an diesem Hang erahnen ließ, aber auch für Spaß und einige Lacher sorgte. Der restliche Weg führte gemütlich durch die sanfte Hügellandschaft der Südsteiermark, bevor wir den Tag in einer urig-gemütlichen Buschenschank ausklingen ließen – mit köstlichen regionalen Speisen und ausgezeichnetem Wein. Ein rundum gelungener Nationalfeiertags-Ausflug. Danke an Christine für die nette Ausflugs-Idee!

Wanderung „Silberbergweg in Übelbach“

Zu siebt machten wir uns am 4. Oktober auf den Silberbergweg in Übelbach, inspiriert durch die Wanderbroschüre „OBERGRAZ ERWANDERN“. Die Beschreibung klang vielversprechend. Der Weg führte uns rund um Übelbach und vorbei an mehreren Stolleneingängen des ehemaligen Silberbergwerks. Entlang der Strecke informierten zahlreiche Schautafeln über die Geschichte des Ortes und interessante Aspekte der Waldwirtschaft. Die

Landschaft präsentierte sich von ihrer ruhigen Seite: ein kurzer Anstieg zu Beginn, danach führte der Weg fast durchgehend eben und schattig durch den Wald. Eine angenehme, lehrreiche und naturnahe Wanderung, die uns sehr positiv in Erinnerung bleiben wird.

Mountainbikeausflug auf die Remschniggalm

Bei spätherbstlichem Sonnenschein und bereits spürbar kühleren Temperaturen startete die Grazer Mountainbikegruppe am 19. Oktober mit einem 6-köpfigen Team in Eibiswald zu einer abwechslungsreichen Runde auf die Remschniggalm. Gleich zu Beginn wartete ein längerer Anstieg, der auf den ersten Kilometern schon etwas an Kraft abverlangte. Die Strecke führte anschließend über ruhige Nebenstraßen sowie einen besonders schönen Almabschnitt entlang der Staatsgrenze zu Slowenien. Nach rund 970 Höhenmetern und inmitten bunter Herbstlandschaft erreichten wir die Remschniggalm, wo ein kurzer Stopp mit heißen Getränken neue Energie gab.

Die Rückfahrt erfolgte über Arnfels, gefolgt von einem ruhigen Abschnitt entlang des Saggaubaches, bevor die Runde nach 42 km

wieder in Eibiswald endete. Den gelungenen Tourentag beendeten wir bei einem wohlverdienten Pizzassessen im Ort – ein gemütlicher Abschluss einer sportlichen Herbstausfahrt.

Schriftführerin Sabine Hackl



Sektion KLOSTERNEUBURG



KLETTEREVENT UND WARTUNGSARBEITEN



Jugend im Kletterdom Langenlois

Unser für alle Sektionen offener Jugendklettertag Ende August in Dürnstein bot uns die Möglichkeit für einen tollen Austausch mit Jugend und Junggebliebenen der Sektion Langenlois. So kam es, dass auf Einladung der „Langenloiser“ unsere Jugend am 9. November nach Langenlois aufgebrochen ist, um sich im dortigen Kletterdom mit der Sektion Langenlois zu treffen. Eine 12 Meter hohe Vorstiegswand, 250 m² Kletterfläche und coole Boulder erwarteten uns in der ehemaligen Kirche des von Joseph II. aufgelassenen Franziskanerklosters. Von stark überhängenden bis zu leicht geneigten Wandteilen gibt es hier eine Vielzahl an Klettermöglichkeiten rund um den 4. Schwierigkeitsgrad für die Jüngeren bis hin zum saftigen 9. Grad auf der UIAA Skala für die Mädels unserer Leistungsgruppe. Auch wir begleitenden Erwachsenen haben uns an die eine oder andere Route gewagt und waren letztendlich genauso begeistert wie unsere Jugendlichen.

Danke an Franz, Mike, Sophie und Steven von der Sektion Langenlois, dass sie uns dies ermöglicht haben. Es war ein super Klettervormittag, und es ist schon einzigartig im Sonnenschein, der durch bunte Kirchenfenster hereinstrahlt, zu klettern! Wir freuen uns schon auf einen nächsten gemeinsamen Kletterevent - indoor oder outdoor :-)

Albert Treytl (Obmann)

Wegpflege mit Tagesstätte St. Martin Sozial

Eine Wanderung im sonnigen herbstlichen Wald ist immer erholsam, und diesmal war sie in mehrfacher Hinsicht wertvoll. Am 29. Oktober unternahmen Herbert und Paul von unserem Wegeteam eine Markierungswanderung mit einer Gruppe der Tagesstätte St. Martin Sozial. Mit dabei waren Sarah, Alexander, Florian, Markus und Dominik sowie die BetreuerInnen Melanie und Jan.

Gemeinsam haben wir bei prächtigem Wetter ein kleines Wegstück von überwuchernder Vegetation befreit, neue Markierungen gemalt und alte Markierungen nachgezogen. Diese kleinen Wartungsarbeiten an unseren Wegen sind besonders wertvoll, da mit ein paar Schnitten zur rechten Zeit eine größere Ausschnidearbeit später vermieden werden kann und speziell bei oder nach Regen die Wege ohne „Dusche“ von links und rechts zu begehen sind.

Ein großer Dank an alle TeilnehmerInnen. Es war überaus bereichernd, dass wir diese Wanderung und Arbeiten mit Euch gemeinsam unternehmen durften, und wir sind uns ziemlich sicher, dass es Euch genauso viel Freude bereitet hat wie uns.

Herbert Steiner (Leiter des Wegeteams)

Sektion LANGENLOIS

Schrocken-Hochmölbling-Überschreitung am 21./22. Juni

Tag 1: Von der Hutterer Höss zur Hochmölblinghütte

Der Aufstieg begann am Samstagvormittag auf der Hutterer Höss in Hinterstoder. Bei bestem Bergwetter führte der Weg zuerst auf den Schrocken (2281 m). Von dort ging es in stetigem Auf und Ab über die Kaminspitze und die Kreuzspitze weiter zum höchsten Punkt des Tages: der Hochmölbling (2336 m). Immer dem Kamm folgend,



BEEINDRUCKENDE BERGTOUREN

Oben: Unterwegs im Xeis.

Unten: der höchste Punkt des Tages: der Hochmölbling (2336 m).



wanderten wir über den Mittermölbling und Kleinmölbling und erreichten schließlich am späten Nachmittag die gemütlich gelegene Hochmölblinghütte auf 1702 m Seehöhe. Der erste Tag war geprägt von eindrucksvollen Fernblicken und alpinem Gelände.

Tag 2: Abstieg über die Leistalm nach Baumschlagereith

Am Sonntagmorgen machten wir uns auf den Weg über den Grimmboden zur Leistalm (Tauplitz). Nach einer stärkenden Pause führte die Route über den landschaftlich reizvollen Salzsteig weiter bis zum Steyrersprung, wo wir uns bei einer kurzen Abkühlung im Wasser erfrischten. Kurz darauf erreichten wir Baumschlagereith am Talschluss des Stodertals. Wir fanden im Gasthof Baumschlagereith einen gelungenen Abschluss einer intensiven und abwechslungsreichen Tour.

Unterwegs im Xeis

Wir (Sophie, Astrid, Franz und Tom) unternahmen am 23. und 24. August 2025 eine beeindruckende Bergtour im Gesäuse, mit zwei Zielen: Natternriegel (2065 m) und Hexenturm (2174 m), inklusive einem teils versicherten Klettersteig (B/C, 1-). Am ersten Tag starteten wir unsere Tour von Hall aus und folgten dem Weg über das Johannisbründl zum Admonter Haus, wo wir die Nacht verbrachten. Der Hüttenwirt war außerordentlich gastfreundlich und erwies sich als echter Weinkenner und -liebhaber. Außerdem arbeiteten zwei nepalesische Köche auf der Hütte, die unter anderem Momos und weitere nepalesische Köstlichkeiten zubereiteten, und so gemeinsam mit vielen Gebetsfahnen ein richtiges Nepal-Feeling auf die Hütte zauberten. Die Hütte und diese Wirtsleute sind echt zu empfehlen! Der zweite Tag führte uns zunächst bei kühlen Temperaturen zum Mittagkogel, anschließend weiter zum Natternriegel. Von dort aus ging es über den teils versicherten Klettersteig, der als B/C-Steig eingeordnet ist, hinauf zum Hexenturm, der auch unter dem Namen Bärenkarmauer bekannt ist. Danach folgte der Abstieg zurück zum Admonter Haus und schließlich der Rückweg nach Hall.

Fazit: Das Wochenende war eine wunderschöne Bergtour mit einem Klettersteig, kombiniert mit herzlicher Gastfreundschaft und kulinarischer Vielfalt. Wir kommen wieder.

Sektion NEUNKIRCHEN

Seniorenwanderung

Unsere letzte Wanderung fand am 23. Oktober statt. Wir wanderten vom Arabichl zu Steyersberger Schwaig, wo wir kurz einkehrten. Eine Weiterwanderung war sturmbedingt leider nicht möglich, sodass wir wieder zum Arabichl zurückkehrten, wo wir unser Mittagessen genossen.

Bericht und Foto: Dieter ERNST





Unsere Fahrt ins Blaue ging nach St. Michael im Lungau (oben).

Radtour durch das Triestingtal und Kleinmariazell (links unten).

Die Vöslauer Hüttenrunde fand großen Anklang (rechts unten).



Fahrt ins Blaue

Seit vielen Jahren ist Ende August der Termin für unsere „Fahrt ins Blaue“, bei der am 30./31. August diesmal 44 Mitglieder teilnahmen. Erst im Bus wurde das Geheimnis gelüftet, wohin unsere Reise gehen wird: St. Michael. Zehn Ortschaften dieses Namens gibt es in Österreich. Die Teilnehmer mussten weiterraten. Es ist das St. Michael im Lungau. Unsere erste Pause war wie immer eine Autobahnraststätte, wo wir unsere mitgebrachten Köstlichkeiten auspackten: Knacker, Wurstsemmeln und Käseemmeln, hausgemachten Kuchen sowie diverse Getränke. Gestärkt ging es weiter nach Tamsweg, wo wir eine kurze Wanderung zur bekannten Wallfahrtskirche St. Leonhard unternahmen. Schon nach wenigen Höhenmetern konnten wir einen schönen Ausblick auf das Lungauer Becken und Tamsweg genießen und erreichten die Kirche. Eine Hochzeitsgesellschaft im Trachtengewand wartete im Pfarrhof auf den Einzug, und wir kamen freundlich ins Gespräch.

Vorzüglich wurden wir beim Heurigenwirt in Tamsweg bewirtet, plötzlich einsetzender Starkregen erforderte eine Programmänderung. Als erstes fuhren wir ins Hotel nach St. Michael, 15 Minuten von Tamsweg entfernt, wo einige bereits ihre Zimmer bezogen. Mit dem Großteil der Gruppe ging es jedoch mit dem Bus zur Besichtigung der Burg Mauterndorf. Der Name der Burg kommt daher, dass alle für den Handelsweg über die Alpen hier Maut bezahlen mussten. Beim Rundgang erhielten wir über Audioguide weitere Informationen zur Geschichte der Burg. Nach einem guten Abendessen in unserem netten Hotel gab es ausreichend Zeit für anregende Gespräche.

Am nächsten Morgen schien wieder die Sonne, und wir fuhren nach dem Frühstück zur Talstation der Sonnenbahn. Mit der Gondelbahn ging es auf das Speiereck, und über den Sonnenhangweg wanderten wir bis zur Bergstation der Grosseckbahn. In einer Höhe von 1.800 Metern konnten wir, vorbei an einem See, ein herrliches Panorama genießen. Bei der Bergstation der Grosseckbahn begrüßten uns Pferde und Kühe und einige wanderten steil bergan zur Speiereck-Schutzhütte, vormals eine ÖTK-Schutzhütte. Die anderen genossen den schönen Ausblick oder kehrten in der Hütte der Bergstation ein. Gegen Mittag fuhren wir mit der Grosseckbahn ins Tal zum Mittagessen.

Es blieb uns noch Zeit, den am Vortag verregneten Programmpunkt nachzuholen: Über die Gemeinde Zederhaus fuhren wir ins Riedingtal bis zur Schlierseehütte. Von dort starteten wir eine Rundwanderung um den grün schimmernden Schlierensee, der von hohen Gipfeln umgeben und ein landschaftliches Juwel ist. Nochmals eine kurze Pause auf einer Autobahnraststelle und wir erreichten gegen Abend wieder Forchtenstein mit vielen Eindrücken aus dem Lungau.

Radtour und Herbstwanderungen

Wir nutzen den Herbst für eine schöne Radtour durch das Triestingtal und Kleinmariazell. Am Sektionenwandertag in Baden waren wir mit 14 Teilnehmern vertreten. Bei einer Wanderung durch das Ödenburger Gebirge waren wir mit 22 Teilnehmern gut aufgestellt und hatten Glück, dass wir gerade bei einem Unterstand waren, als Hagel einsetzte. Schön und aussichtsreich war die Wanderung „Vöslauer Hüttenrunde“, die bei allen 13 Teilnehmern großen Anklang fand.



Sektion TERNITZ

Karl Tisch – Unser Hausmeister vom Schneeberg

Eine besondere Freude für unsere Sektion: Mehrere Mitglieder nutzten die Gelegenheit, an der Buchpräsentation „Der Schneeberg – Im Wandel der Jahreszeiten“ in Wiener Neustadt teilzunehmen.

Nur wenige Tage später folgte die beeindruckende Multimedia-Show im Kino Ternitz – und das vor ausverkauftem Haus! In 100 Minuten präsentierte Karl Tisch faszinierende Einblicke rund um den Schneeberg: eindrucksvolle Bilder, die die Natur in all ihren Facetten zeigen.



Vereinswandertag

Unser Vereinswandertag am 25. Oktober für Mitglieder und Freunde der Sektion Ternitz führte uns entlang des Bahnwanderwegs von Semmering nach Breitenstein, vorbei an der Doppelreiter-Aussichtswarte und dem berühmten 20-Schilling-Blick bis hin zum Ghega Museum. Zum Abschluss kehrten wir gemütlich beim Blunzenwirt in Breitenstein ein. Schön war's, Danke fürs Mitwandern!

Mehr Berichte, Fotos und Neuigkeiten auf <http://ternitz.oetk.at>

Sektion TRIESTINGTAL

Hauptversammlung 2025

Am 16. November 2025 fand die 140. Hauptversammlung der Sektion Triestingtal im Gasthaus „Zur Bruthenne“ in Weissenbach statt. Neben zahlreichen Gästen war auch Helmut Müntzer, Wegereferent der Zentrale, gekommen. Einem Tätigkeitsbericht in Form einer YouTube-Präsentation folgte der Bericht des Obmanns Joseph Miedl, der die Situation und das Vorhaben am Hocheck näher beleuchtete und auch betonte, dass es die Sektion schon sehr lange gibt und sie immer aktiv war.

Auch der Mitgliederstand zeigt in den letzten Jahren keine großen Sprünge. Danach folgte der erfreuliche Kassabericht durch Kassierin Sandra Miedl, der wegen des guten Vermögensbestands alle zufrieden stimmte. Wegereferent Walter Sinkovc beleuchtete den Zustand der 88 Wege mit insgesamt 300 km. Der Verein be-

sitzt 460 Wegtafeln, davon sind 307 Tafeln bereits in Gelb gehalten und leuchten den Wanderern von weitem entgegen. Auch die weißen Tafeln wurden adaptiert und größtenteils mit Gehzeiten versehen. Es wäre schade, sie zu ersetzen. Wegen des feuchten Frühjahrs waren die Wege heuer ziemlich verwachsen und mussten entsprechend bearbeitet werden. Es gab drei kurze Wegverlegungen, ein durch Windbruch beschädigter Holzsteg wurde von Professionisten repariert, fehlende Markierungen wurden ersetzt und 84 Tafeln montiert. Helmut Müntzer sprach den Dank für die geleistete Arbeit aus, berichtete über das Wegerecht, die Mitgliederversicherung und über Neuigkeiten aus der Zentrale.

Danach fand die Wahl des Vorstands statt, mit folgendem Ergebnis:

Joseph Miedl (Obmann), Andreas Melchior (Stv.); Sandra Miedl (Kassierin), Marion Salinger (Stv.); Peter Miedl (Schriftführer), Roland Weiss (Stv.); Walter Sinkovc (Wegereferent); Johann Miedl und Melanie Melchior (Kassaprüfer).

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und vielen Dank für die Bereitschaft!

Wir haben in unserem Betreuungsgebiet so viele schöne Plätze und Wege, die es gilt mit Sorgfalt für die Zukunft zu erhalten, damit sie an Attraktivität nichts verlieren. *Walter Sinkovc*



Saisonstart mit Gastcaller, Open Houses und Class

Seit 1. September läuft unsere neue Tanzsaison. Heinz hat den ersten Abend gestaltet. Noch im gleichen Monat stand für uns auch der Schwede Thomas Samuelsson zweimal hinter dem Mikrofon. Ende Oktober und Anfang November hatten wir zwei Schnupperabende bzw. Open Houses, an denen viele Interessenten teilgenommen haben. Drei davon haben sich entschlossen, die Ausbildung in der Class zu beginnen.

Unser **Clubausflug** führte uns Mitte Oktober nach Baden. Christiane hat mit und für uns eine interessante Stadtführung durch die Kurstadt gemacht. Danach ging es ebendort zu einem urigen Heurigen.

Der Herbst ist die Zeit für einige größere **Tanzveranstaltungen**, bei denen wir alle vertreten waren. Am 4. Oktober fand der Flower Dance der Austyrias in der Steiermark statt, am 25. Oktober feierte im Waldviertel der Club Silvia Nortica sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass

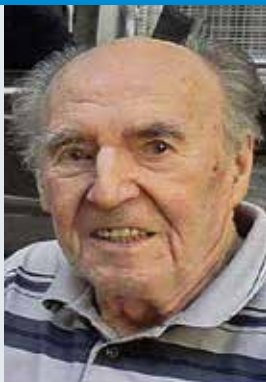


überreichten wir den Gastgeber eine Magnum-Flasche Sekt (Foto rechts). Am 8. November schließlich ging in Wiener Neustadt der Martini Dance der Corvinus Dancers in Szene. Am 10. November hat unsere **Gusti** mit uns allen ihren 90. Geburtstag gefeiert (Foto links). Anlässlich dieses Jubiläums haben uns auch ihre Tochter und ihr Schwiegersohn besucht. Die beiden waren sichtlich stolz auf ihre flott tanzende Mutter. Hinterher gab es Sekt und viele Brötchen.

Thomas Blaschke

Website: www.squarevienna.at,
Clubabend September bis Juni, montags 18-21 Uhr

Sektion **VINDOBONA**



Otto Vacek trägt im August 1953 Holz auf die Karlsbader Hütte in den Lienzer Dolomiten, die er ganz besonders liebte.

Zum Abschied und in Erinnerung an Otto Vacek

Wir trauern um den liebenswerten, humorvollen und stets hilfsbereiten Klubkameraden Otto Vacek, der am 25. September 2025, kurz nach seinem 96. Geburtstag, verstorben ist.

Otto Vacek war seit 1946 ÖTK-Mitglied. **Er war ein begnadeter Schifahrer und einer der ersten Skilehrwarte im ÖTK.**

Otto war von 1965 bis 1978 Hüttenwart des ÖTK-Vindobonahauses Obertauern. Im Laufe seines Lebens hat er viele Bergtouren mit treuen Wegbegleitern unternommen. Auch das Klettern in den heimischen Bergen hat ihm sehr viel Freude bereitet.

Er war jahrzehntelang Kassier unserer Gymnastikgruppe, und die zahlreichen gemeinsamen geselligen „After-Trainingsabende“ im Beisl werden unvergesslich für uns bleiben. In guter Erinnerung bleibt uns sein 70. Geburtstag, den wir gut gelaunt mit ihm auf der Heukuppe, dem höchsten Punkt der Rax, gefeiert haben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Eva, seiner Tochter Monika sowie allen Familienangehörigen, die ebenfalls seit vielen Jahren engagierte ÖTK-Mitglieder sind.

Sektion **WIENERWALD**

Ausflug nach Retz und Kalladorf

Mit dem Busunternehmen Grabner aus Hainfeld führte unser diesjähriger Ausflug am 19. November nach Retz, wo wir an einer eindrucksvollen Führung durch den Retzer Erlebniskeller teilnahmen. Die tief unter der Stadt verlaufenden Kellergänge boten spannende Einblicke in Geschichte und Weintradition der Region.

Im Anschluss ging es weiter nach Kalladorf zum Weingut Burger. Dort ließen wir den Tag bei einem köstlichen Ganslessen in gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Der Ausflug bot für alle eine gelungene Mischung aus Kultur, Genuss und geselligem Beisammensein.



Ausflug zum Retzer Erlebniskeller

SEKTIONEN

Berichte

Sektion WIENERWALD

Schöner Wanderherbst

Unsere Schöpfungswanderungen – jeden ersten Mittwoch im Monat – finden großen Anklang und gipfeln immer in einem lustigen, gemütlichen Beisammensein am Schutzhaus (1). Am 17. August stand eine Rundwanderung in Frankenfels (2) am Programm, mit Start am Bahnhof über den Wasserfallweg zur Falkensteinmauer, Mittagessen auf der Eibeck-Alm und weiter zur Nixhöhle, über die Taubenbachklamm zum Hausstein und zum Bahnhof zurück.

Eine unvergessliche Wanderung unternahmen wir am 21. September bei herrlichstem Herbstwetter von Reichenau an der Rax über den Mariensteig zur Knofeleben und über den Miesleitensteig nach Kaiserbrunn (3).

Vom 27. bis 29. September marschierte eine kleinere Gruppe von Laaben nach Mariazell, wie immer wunderschön! Eine große Wanderschar folgte der Einladung zur Wanderung am Nationalfeiertag. (4)



1



2



3



4

SEKTIONENWANDERTAG

Sektionenwandertag in Baden

Der erste Sonntag im Oktober ist Sektionenwandertagzeit im ÖTK. Diesmal waren wir bei der Sektion Baden zu Gast, die zwei unterschiedlich lange Strecken auf den Hohen Lindkogel ausgesucht hatte. Mit dabei waren die Sektionen Baden als Veranstalter, Klosterneuburg, Rosalia, Wiener Neustadt, Wienerwald und die Zentrale Wien – alle zusammen 31 Wanderinnen und Wanderer im Alter von 13 bis über 80.

Manche sind bequem mit dem Zug angereist und wurden liebenswerterweise von Hans und Susanna vom Bahnhof zum Gasthaus „Cholerakapelle“ im Helenental mitgenommen, da es zu dieser Uhrzeit keine Busverbindung in die Nähe gab. Andere haben das Auto in Fahrgemeinschaften genutzt, und ein Teilnehmer hat sogar ein Taxi nehmen müssen, da die Öffis nicht

pünktlich waren. Letztendlich waren alle pünktlich am Startpunkt, der für Vormittag angesagte Sprühregen blieb aus, und wir starteten bei bedecktem Himmel aber idealem Wanderwetter auf den Hohen Lindkogel.

Nach der Begrüßung durch Hans ging es dann auch schon über das Brücklerl auf die „richtige“ Seite der jungen Schwechat und stetig bergauf durch den Wald. Teile des Hohen Lindkogels sind Naturschutzgebiet, weshalb wir uns an die Wege hielten und in einem herbstelnden Wald, der aber noch in grüner Pracht stand, langsam Höhenmeter für Höhenmeter bezwangen. Der Wienerwald scheint so lieblich, hatte aber doch 600 Höhenmeter und bäumte sich kurz vor dem Ziel als richtiger Ausläufer der Alpen noch kräftig auf. Die Abstände im Gänsemarsch haben sich dabei spätestens ab der Karlsruhe ziemlich gestreckt. Nach zweieinhalb Stunden erreichten wir das Ziel – das Eiserne-Tor-Schutzhaus mit seiner Sina-Warte. Geschafft! Nachfuhr von Flüssigkeit und köstlich schmeckenden Kalorien in Form von Käsespätzle, Gulasch, Linsen und Nachspeisen ließen die Anstrengungen vergessen.

Danach folgte der Abstieg über den „steinigen Weg“, der seinem Namen alle Ehre machte und zu vorsichtigem Tritt ob der herausgerodierenden Steine mahnte. Die Sonne ließ sich ab und zu blicken, und in Lichtungen konnte man den Blick über den südlichen Wienerwald bis nach Wien schweifen lassen. Wäre es ein klarer Tag gewesen, sicherlich noch viel weiter, aber das machte nichts, und so erreichten wir viel mehr plaudernd, da der Weg jetzt wieder bergab ging, wieder den Boden des Helenentals und passierten am Rückweg noch den Beethoven-Felsen, bevor wir am Ausgangspunkt ankamen, um dann noch im Gasthaus „Cholerakapelle“ beisammen zu sitzen und zu plaudern.

Es war ein famoser Tag mit vielen netten Gesprächen und einem tollen Naturerlebnis. Danke an die Organisatoren und unsere zwei Wanderführerinnen.

Albert Treytl



Der **ÖTK** hat 32 Sektionen im Inland, dazu eine in Deutschland und eine Reihe alpiner Partnerverbände in Tschechien, der Slowakei, Polen und Ungarn. Eine **komplette Übersicht** mit Ansprechpartnern und Adressen finden Sie auf der Website <http://sektionen.oetk.at>. **Ausgewählte Sektionen** berichten auf den folgenden Seiten über ihre Aktivitäten.

Sektion ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER

Obfrau: Elfriede Bauer, 2620 Neunkirchen, Mozartgasse 12/3, Mail: kienthaler@oetk.at, Web: www.kienthaler.at

Runde Geburtstage

Elisabeth Nemeth (70), Christian Mayer-Weinmüller (10), Elfriede Bauer (60)

Aktivitäten:

wöchentlich am Donnerstag: Wanderung der „glatzerten Tiger“ und der „haarigen Wildkatzen“

wöchentlich am Montag:

Konditionstraining, VS Pottschach, Markus Janisch

Samstag, 17. Jänner:

Jahreshauptversammlung

Samstag-Sonntag, 24.-25. Jänner: Skitour

(Ziel je nach Schneelage), Bernhard Wallisch
Freitag, 6. Februar: Monatsversammlung im Klubhaus

Samstag-Sonntag, 14.-15. Februar: Skitour

(Ziel je nach Schneelage), Bernhard Wallisch

Samstag-Samstag, 21.-28. Februar:

Skitourenwoche (Ziel je nach Schneelage), Bernhard Wallisch

Freitag, 6. März: Hüttdiensteinteilung

Samstag-Sonntag, 28.-29.03.2026:

Hüttenreinigung Kienthalerhütte

Freitag, 10. April: Monatsversammlung im Klubhaus

Samstag-Sonntag, 8.-9. Mai: Auftransport Kienthalerhütte

Sektion EISENSTADT

Obmann: Otto Kropf, 7000 Eisenstadt, Redlriedweg 24, E-Mail: eisenstadt@oetk.at, Web: www.oetk-eisenstadt.at

Geburtstage

Jutta Resatz, Mag. Waltraud Hajek, Dr. Peter Hajek, Mag. Karl Krizsanits, Emma Krasny, Ralph Krasny, DI Josef Braunrath

Aktivitäten

Kurzfristige Termine werden per E-Mail verlautbart und im Internet unter www.oetk-eisenstadt.at bekanntgegeben.

Sektion GRAZ

Obfrau: Magdalena Sikora, 8053 Graz, Am Wagrain 74/8, E-Mail: graz@oetk.at

Aktivitäten

Freitag, 6. Februar:

146. Jahreshauptversammlung der Sektion Graz im Gasthaus Eisenberger (Gasthaus zur Bahn) in Laßnitzhöhe, Beginn um 17 Uhr. Wir möchten Sie/Dich dazu herzlich dazu einladen und freuen uns über zahlreiches Erscheinen! Sollte jemand eine Mitfahrgelegenheit benötigen, bitte beim Vorstandsteam melden!

Etwaige Tourenprogramme sind noch in Ausarbeitung und werden bis zur Jahreshauptversammlung bekanntgegeben. Infos und Anmeldung: Sofi Schelischansky, 0664 4937538 bzw. Anke Höcher, 0664 5127610.

Hütteninformationen

Reinischkogelhütte (Selbstversorger):

Die Hütte steht sowohl Mitgliedern als auch Gästen für Wochenenden und natürlich auch für längere Aufenthalte zur Verfügung. Die Hütte ist gut eingerichtet. In der Umgebung gibt es sehr schöne Wandermöglichkeiten, die auch für Kleinkinder bestens geeignet sind. Auch zur Durchführung diverser Feiern bietet sich die Hütte an. Anfragen und Anmeldungen bei Hüttenwart/in: **Julia Kager** oder **Georg Letscher** 0664 5771756

Die **Hochmölbinghütte** ist eine Schutzhütte des österreichischen Touristenklubs und befindet sich an den Ausläufern der Warschenekgruppe auf 1683m Seehöhe. Im Winter ist die Hütte von 27. Dezember bis 29. März geöffnet. Am 14. März 2026 findet wieder der Raidlinglauf statt. Fragen und Informationen: **Armin und Sonja Mitteregger**, 0676 9003909 (oder 0676 9754486 außerhalb der Öffnungszeiten) bzw. hochmoelbinghuetten@oetk.at

Sektion KLOSTERNEUBURG

Obmann: DI Albert Treytl, 3400 Klosterneuburg, Albrechtstraße 25, Geschäftsstelle: Blumen Schittenkopf 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 15
Tel. 02243 322 69, E-Mail: office@oetk-klosterneuburg.at
Web: www.oetk-klosterneuburg.at

Aktivitäten

Donnerstag, 1. Jänner:

Neujahrswanderung „My Way“ mit Helga und Erich Bauer

Sonntag, 11. Jänner: LVS-Übung auf der Rax mit Bernd Schittenkopf

Freitag, 16. Jänner: Ausstellung im Wien Museum: „Frauen sollen nur brav sein?“ mit Anna Stanka

Freitag-Sonntag, 23.-25. Jänner: Skitouren auf der Tauplitzalm mit Ernst Löbl

Montag, 2. Februar: Klettern im Rahmen des Ferienspiels Klosterneuburg mit Martin Saler

Dienstag, 17. Februar: Kletterausflug der Jugend auf die Marswiese mit Albert Treytl

Samstag, 21. Februar: 130. Hauptversammlung der Sektion Klosterneuburg im Gasthaus Trat

Freitag-Sonntag, 27. Februar - 1. März: Skitouren in den Niederen Tauern mit Ernst Löbl

Freitag-Sonntag, 6.-8. März: ÖTK Bundesjugend Skiwochenende auf der Planneralp mit Walter Vonach

Samstag, 14. März: Wanderung auf die Hochramalpe mit Erich und Helga Bauer

Weitere wöchentliche Aktivitäten

Jeden Dienstag: Wander-Jour fixe mit Lucia Prank
Hallenklettern mit Bernd Schittenkopf

Jeden Mittwoch: Kinder- und Jugendklettern mit Walter Vonach

Jeden Donnerstag: Turnen mit Franz Zehetmayer
Hallenklettern mit Albert Treytl

Alle Termine finden sich auf unserer Website www.oetk-klosterneuburg.at. Auch Mitglieder anderer Sektionen sind bei unseren Touren herzlich willkommen.

Bitte um frühzeitige Anmeldung jeweils bei Tourenführer/Tourenführerin vorname. name@oetk-klosterneuburg.at. Solltet ihr Interesse an einer aktiven E-Mail-Einladung haben, dann schickt eure E-Mail-Adresse an office@oetk-klosterneuburg.at, und wir informieren euch aktiv über die von euch gewünschten Tourenangebote.

Sektion NEUNKIRCHEN

Vorstand: Jürgen Haider, Kleegasse 6, 2624 Breitenau,
E-Mail: neunkirchen@oetk.at,
Web: www.oetk-neunkirchen.at

Jubilare

Wir dürfen herzlich unseren Jubilaren vom zum runden Geburtstag gratulieren:

Gabi Greger, Peter Lalak, Jürgen Zacharias, Edith Haider, Ingrid Schlögl, Andrea Dienbauer, Klaudia Mayer, Gerhard Berner, Gerhard Membier, Karin Schandel, Edda Huber, Elisabeth Hofer, Anton Reiss, Peter Höller, Franz Singer, Herbert Schauer, Anton Bernhard, Günther Kautz, Nina Osterbauer, Erich Fuhs, Sandra Gersthofer, Erich Reis, Andrea Bürger, Richard Posch, Martina Weidlich, Nina Stefl, Werner Altermann, Krista Bernhard, Franz Eigner, Martina Buchegger, Robert Kwas, Eva Bauer, Markus Stücklschweiger, Ronald Glatz, Martina Janisch, Martin Scherz, Jürgen Kwas, Reinhard Reithofer, Erich Baci, Silvia Nossian, Franz Stockinger, Nikolaus Prenner, Elisabeth Kalchgruber, Josef Reisinger, Johanna Kwas, Andreas Eder, Anna Scherz

Termine

Jugendaktivitäten werden via Whats-App-Gruppe von Lara Leopold 0650/79 47 794 bekanntgegeben.

Samstag, 1. Februar:

Jahreshauptversammlung im Hotel Restaurant Osterbauer

Samstag, 21. Februar: Schibus Kreischberg Info und Anmeldung bei Gerhard Membier 0676/9437361

Senioren

Donnerstag, 18. März: Marz-Rohrbach Naturschutzgebiet, Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof Neunkirchen

Donnerstag, 16. April: Steyersberger Schwaig, Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof Neunkirchen
Infos bei Dieter ERNST 0676/4532980

Alpingruppe

Samstag, 11. April: Naturfreundehaus Knofeleben, Abfahrt 9 Uhr Penny B17 Ternitz
Infos bei Max 0664/7342 89 89

Sektion ROSALIA

Obmann: Josef Herzog, 7212 Forchtenstein, Hochrieglgasse 13, E-Mail: rosalia@oetk.at

Termine

Freitag, 9. Jänner: Mitgliederversammlung im Vereinshaus der Gemeinde, 19.30 Uhr

Samstag, 17. Jänner: Winterwanderung

Freitag, 13. Februar:

Mitgliederversammlung im Vereinshaus der Gemeinde, 19.30 Uhr

Samstag, 21. Februar: Winterwanderung

Freitag, 13. März: Mitgliederversammlung im Vereinshaus der Gemeinde, 19.30 Uhr

Samstag, 28. März: Wanderung Mannersdorfer Wüste

Montag, 6. April: Osterwanderung

Sektion SCHEIBBS

Obmann: Markus Tutschek, Am Bürgerhof 11/2, 3270 Scheibbs, Web: www.oetk-scheibbs.at,
E-Mail: scheibbs@oetk.at

Geburtstage

Friedrich Prankl, Wolfgang Cerny, Alois Maier, Herwig Maxa, Erwin Huber und Maria Hofegger. Herzlichen Glückwunsch!

Neumitglieder

David, Petra, Johanna, Magdalena u. Samuel Riegler, Tanja, Michael und Jakob Punz, Valentin Leichtfried. Herzlich Willkommen bei der Sektion Scheibbs.

Termine

Montag, 5. Jänner: Schitour, Kl. Wildkamm (850hm, Gehzeit 4h), Abfahrt PKW-Fahrgemeinschaften: 7 Uhr Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs, Info und Anmeldung: Philipp Weinmesser 0664/5231292

Mittwoch, 14. Jänner: Routenklettern für Kinder und Jugendliche (9-18 Jahre), Klettererfahrung erforderlich (z.B. beim Kinderklettern ein Top zu erreichen), Ort: Peter Frosch Kletterhalle, 16.45-18.30 Uhr, Info und Anmeldung: Werner Butter 0664/5420837 oder werner.butter@oetk.at
Weitere Termine für dieses Routenklettern am 21.1., 11.2. und 18.2.

Samstag, 17. Jänner: Abenteuertag im Schnee, Bobfahren, Sprungschanzen bauen, Schneebiwak bauen, Lawinen-Pieps suchen, einfach im Schnee herumtollen. Unbedingt mitnehmen warme Kleidung, Handschuhe zum Wechseln, Jause und Getränk, ev. Tee in Thermoskanne, Bob, Schlitten, Rutschbretter, Lawinenschaufel. Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Teichwiese Lackenhof, Info und Anmeldung: Andreas Buchebner 0676/9260054

Samstag, 17. Jänner: Schitour, Hans Erndl Gedächtnis Tour, Überschreitung im Gesäuse (1100hm, Gehzeit 4-5h), Abfahrt Bus: 7 Uhr Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs, Anmeldeschluss 4.1., Info und Anmeldung: Philipp Weinmesser 0664/5231292

Sonntag, 18. Jänner: Wanderung, Purgstall – Türkensturz – Schauboden, Treffpunkt: 12.30 Uhr Bahnhof Scheibbs, PKW-Fahrgemeinschaft, Gehzeit 2 Stunden, Info und Anmeldung: Traudi Enner 0676/3015581

Samstag, 31. Jänner: Schitour, Hochtürnach (1150hm, Gehzeit 3,5-4,5h), Abfahrt PKW-Fahrgemeinschaften: 7 Uhr Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs, Anmeldeschluss: 15.1., Info und Anmeldung: Philipp Weinmesser 0664/5231292

Sonntag, 15. Februar: Wanderung, Persenbeug – Gottsdorf – Rundtour, Treffpunkt: 11 Uhr Bahnhof Scheibbs, PKW-Fahrgemeinschaft, Gehzeit 3,5 Stunden, Info und Anmeldung: Traudi Enner 0676/3015581

Freitag, 20. Februar: Schitour, Deneck – Sölkta (ca.1100hm, Gehzeit ca.4 - 5h), Abfahrt Bus: 06:00 Uhr Allwetterbad Scheibbs, Anmeldeschluss: 04.01.2026, Info und Anmeldung: Philipp Weinmesser 0664/5231292

Samstag, 28. Februar: Telemarken für Erwachsene und Jugendliche Hochkar, Voraussetzung: keine Vorkenntnisse erforderlich, Anmeldeschluss: 14.02.2026, Info und Anmeldung: Hans Kurz 0664/1423440

Sonntag-Montag, 1.-2. März: Schitour, Karwendel Durchschreitung (Innsbruck – Hafelekar – Mandelscharte – Stempeljoch – Halltal), 1.Tag Anreise mit dem Zug und kurze Skitour, 2.Tag Durchschreitung und Heimreise, technisch anspruchsvoll! Anmeldeschluss: 4.1., Info und Anmeldung: Philipp Weinmesser 0664/5231292

Sonntag, 15. März: Wanderung, je nach Witterung im Raum Scheibbs, Treffpunkt: 12 Uhr Bahnhof Scheibbs, Gehzeit 2-3 Stunden, Info und Anmeldung: Traudi Enner 0676/3015581

Mittwoch-Samstag, 18.-21. März: Schidurchquerung rund um Livigno (1000 - 1500hm/Tag, Gehzeit 5-8h/Tag), 1.Tag Anreise, 2.Tag Monte Garone und Monte Brevia, 3.Tag Auf den Vorgipfel des Monte Forcellina, 4.Tag Über den Monte di Foscagno und Heimreise, Abfahrt: 8 Uhr Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs (Fahrgemeinschaften), Anmeldeschluss: 15.1., Info und Anmeldung: Philipp Weinmesser 0664/5231292

Samstag, 28 März: Gesichertes Kinder- und Jugendklettern in Gafenz, Mitzubringen: Geld für den Halleneintritt,

Getränk, Jause. Kletterschuhe und Klettergurt (wenn vorhanden), Voraussetzung: für Kinder von 6-8 Jahre (in Begleitung eines Erwachsenen) und für Kinder von 8-15 Jahre, Treffpunkt: 9 Uhr, Eingang Peter Frosch Kletterhalle (Fahrgemeinschaften), Anmeldeschluss: 20.3., Info und Anmeldung: Julia Weinmesser 0660/5034146

Samstag, 28 März: Sportklettertag in Klettergärten Mostviertel und Umgebung, Voraussetzung sind grundlegende Sicherungskennnisse sowie die eigene Kletterausrüstung. Sicheres Klettern im Schwierigkeitsgrad 6a empfohlen. Info und Anmeldung: Moritz Trichtl 0664/88543827 und moritz.trichtl@oetk.at

Sektion TERNITZ

Obmann: Ing. Christian Karner, Raachberggasse 16, 2630 Ternitz, Tel. 0699/12108584, Hüttentelefon Adolf-Kögler-Haus: 0720/991077 Web: ternitz.oetk.at, E-Mail: ternitz@oetk.at

Adolf-Kögler-Haus

Die **Hüttenschlüssel** sowie bei Bedarf das Vereinsfahrzeug sind beim Obmann abzuholen. Telefonische Vereinbarung unter **0699 / 12108584**. Aufenthalt bitte 14 Tage vorher dem Vorstand bekanntgeben!

HÜTTENDIENSTE UND ARBEITSPARTIEN:

18./19. April: Auswintern / Arbeitspartie
25./26. April: Markus Böhm
(1. Fahrt Zahnradbahn)
2./3. Mai: Alfred Metzner
9./10. Mai: Franz Haiden (Muttertag)

Termine:

Donnerstag, 12. Februar:
Ausschusssitzung beim Mostgruber in Sieding um 19 Uhr. Weitere Termine folgen.

Samstag, 14. März: 139. Jahreshauptversammlung im Gasthaus St. Johannerhof, Puchbergerstraße 18, 2630 Ternitz – St. Johann: 18 Uhr. Tagesordnung: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit, Gedenken an die im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, **Berichte** durch den Vorstand, Kassier und Rechnungsprüfer sowie Ergänzungswahlen, Allfälliges und **Ehrungen** langjähriger Mitglieder der Sektion Ternitz.

Aussichtswarte am Gfieder:

Sichtkontrolle der Warte, Säubern der Umgebung, Grünflächen:

Jänner: Hans Flieger
Februar: Alfred Metzner
März: Gerhard Hainfellner
April: Christian Karner

Abschiede:

Wir trauern um folgende jüngst verstorbene Mitglieder: **Susanne Seelhofer** im 65. Lebensjahr und **Franz Gruber** im 89. Lebensjahr

Sektion VINDOBONA

Obmann: Dr. Friedrich Schulz, 1010 Wien, Bäckerstraße 16, E-Mail: vindobona@oetk.at

Gedanken

Ich sehe es so: Wenn man den Regenbogen sehen will, muss man sich mit dem Regen abfinden.

Dolly Parton

Genesungswünsche

Allen, denen es derzeit nicht so gut geht, wünschen wir viel Kraft und Ausdauer auf dem Weg der Besserung.

Geburtstage

Wir wünschen allen Mitgliedern, die in den Monaten Jänner, Februar und März Geburtstag haben, Gesundheit und viel Freude für das neue Lebensjahr! Herzlichen Glückwunsch an jene, die einen besonderen Geburtstag feiern: **Elisabeth Moldaschl** im Jänner; **Carola Riebenbauer**, **Renate Schulz**, **Brigitte Maurer** und **Gerlinde Friedrich** im März.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, **Alvin Weinberger** und **Karl Maurer**, als neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Herzlich Willkommen in der Sektion Vindobona!

Kulturprogramm

Mittwoch, 14. Jänner: Kulturachmittag
Mittwoch, 11. Februar: Kulturachmittag
Mittwoch, 11. März: Kulturachmittag
Das Programm wird kurzfristig erstellt. Anfragen und Anmeldungen bitte an Martha Reeg-Braun (0699 194 743 44) oder Traude Schindler (0676 637 76 60).

Wanderprogramm

Samstag, 17. Jänner: Lainzer Tiergarten, Gütenbachtor, Laab und Hirschgstamm
Sonntag, 22. Februar: Wanderung entlang der March
Samstag, 21. März: Wienerwald - Rosental, 80-Jahr-Jubiläum Sektion Vindobona
Anfragen und Anmeldungen an Erika Kienast (0680 304 91 73).

Gäste sind bei unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Fit & vital

Unser **Trainingsabend** findet jeden Donnerstag (sofern nicht schulfrei) im Turnsaal des BRG Stubenbastei 6-8, 1010 Wien, 18 bis 19.30 Uhr statt. Duschmöglichkeit ist vorhanden. Regiebeitrag: 6 Euro. Nutzen Sie unser 1x-gratis-Schnupperangebot. Leitung: Roland Ladik.

Sektion WIENER NEUSTADT

Obmann: Dr. Johannes Kropf, Schulgasse 2a/2/9, 2700 Wiener Neustadt, <http://neustadt.oetk.at>, E-Mail: wienernerneustadt@oetk.at

Besonderen Geburtstag feiern im Jänner **Anna Hörandl**, im Februar **Ingrid Wenzl** und **Horst Simlinger** und im März **Johann Gersthofer**.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Aktivitäten

Freitag, 30. Jänner:
Jahreshauptversammlung im Restaurant Einhorn in Wr. Neustadt

Sektion WIENERWALD

Obmann: Friedrich Hackl, 3033 Altlangbach, Prinzbachstr. 4/2/12, www.oetk-wienerwald.at
E-Mail: wienernerwald@oetk.at

Neumitglieder

Wir heißen unsere neuen Mitglieder herzlich willkommen:
Anna-Maria Grauer, **David Exeli**, **Lena Schoissengayer**, **Ferdinand Schrahlechner**, **Michaela Häupl**, **Nicole**, **Heidi** und **Matteo Stessl**.
Schön, dass ihr bei uns seid!

Geburtstage

Allen, die im Jänner, Februar und März Geburtstag haben, wünschen wir alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Freude für das neue Lebensjahr!

Zu besonderen Geburtstagen gratulieren wir: **Irmgard Schibich (45)**, **Petra Alker** und **Renate Marsam (55)**, **Andreas Steinmair (60)**, **Leopold Stadlmann (65)**; **Monika Gith**, **Johann Popelka**, **Georg Sprengnagel**, **Herbert Eigner (70)** und **Christa Krautwurm (80)**

Aktivitäten

Mittwoch, 7. Jänner: Schöpfungswanderung
vom Forsthof über den Johann Marsam Steig
(ehemaliger Pensionistensteig)

Sonntag, 18. Jänner: Winterwanderung

Mittwoch, 4. Februar: Schöpfungswanderung
von St. Corona

Sonntag, 22. Februar: Winterwanderung

Freitag, 27. Februar:

Jahreshauptversammlung im Hotel „Das
Steinberger“ in Altenglengbach, Beginn ist um
19 Uhr

Mittwoch, 4. März: Schöpfungswanderung
über den Türkengedenkstein

Sonntag, 15. März: Frühlingswanderung
Kurzfristig geplante Aktivitäten und genauere
Informationen zu unseren Aktivitäten gibt es
auf www.oetk-wienerwald.at.

Anmeldung und Info bei Monika Dick 0664
3410598 und Liesi Luidold 0676 4068442.

Hütteninformation

Hüttentelefon: Festnetz 02673 8305

während der Öffnungszeiten

Hüttenwirtin: Auguste Rosenberger

Website: <http://schoepfl.schutz.haus>

E-Mail: schoepflhaus@oetk.at

Öffnungszeiten: das ganze Jahr über geöffnet,
8-17 Uhr oder auch länger. Ruhetage: Montag
und Dienstag, außer Feiertage. Weihnachten
24.12., 9-15 Uhr. Silvester 31.12., 9-2 Uhr
HL3K 06.01., 9-17 Uhr

Übernachtungen im Matratzenlager gegen
Vorankündigung möglich.

ZENTRALE Archiv & Bibliothek

E-Mail: archiv@oetk.at bzw. bibliothek@oetk.at
Wien 1, Bäckerstraße 16, 2. Stock, Tel. 01 5123844,
geöffnet an Donnerstagen (Feiertage ausgenommen)
von 15 bis 18 Uhr.

Für unser Klubarchiv werden immer noch
Unterlagen zur Vereinsgeschichte gesucht.
Wenn Sie über derartiges Material (Bilder,
Fotos, Dias, Pläne, Abzeichen über
Steiganlagen, Gedenkstätten, Schutzhütten,
Gipfelzeichen u. Ä.) verfügen, wären wir sehr
dankbar, wenn Sie uns dieses – auch leihweise
– überlassen könnten. Wir nehmen natürlich
auch Kopien und Scans entgegen. Eine Bitte
haben wir noch: Wenn in einem Beitrag
Personen genannt werden, nennen Sie doch
stets deren vollen Namen, aber auch
persönliche Daten (Beruf, Geburts- bzw.
Sterbedaten usw.).

Unser herzlicher Dank gilt all jenen, die
bereits Unterlagen zur Klubgeschichte zur
Verfügung gestellt haben.

Unsere Klubbibliothek, aber auch das Archiv
des ÖTK sind grundsätzlich öffentlich
zugänglich, entlehnberechtigt sind allerdings
nur Klubmitglieder. Wir können jedoch
auszugsweise Kopien aus den jeweiligen
Werken anbieten.

ZENTRALE WIEN Schneesportinstruktoren



Unser Ausbildungsleiter Christian Netrwal, genannt Didi, beendet seine Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen. Seit der Saison 2019 leitete er unsere Koordinationskurse zur internen Fortbildung und veranstaltete Aufnahmeprüfungskurse, bei denen die Teilnehmer auf die Ausbildung zum staatlich geprüften Instruktor vorbereitet wurden.

Vielen herzlichen Dank für diese ehrenamtliche Tätigkeit!

Über die Weiterführung der vereinsinternen Ausbildungen laufen Gespräche. Die neuen europaweit gültigen Instruktorenausweise sind eingelangt und wurden an unsere aktiven Instruktoren verschickt. Sollte jemand noch fehlen, dann bitte das Antragsformular des Internationalen Verband für Schneesportinstruktoren – kurz IVSI – ausfüllen. Die Eingaben werden dann von mir geprüft und bei Erfüllung der Voraussetzungen freigegeben.

Eine schneereiche Saison wünscht
Euer Schneesport-Referatsleiter
Franz Zehetmayer

ZENTRALE Jubilare



Gemeinsam verwurzelt, gemeinsam gewachsen: Das Präsidium des ÖTK ehrt auch heuer wieder hunderte langjährige Mitglieder, die durch ihre Treue, ihr Engagement und ihre Verbundenheit den Verein prägen. Viele von ihnen haben im ÖTK nicht nur eine Gemeinschaft, sondern lebenslange Freundschaften und Partnerschaften gefunden. **Eine Familie, die Jahr für Jahr weiter wächst.**



AKTIVITÄTEN DER ZENTRALE

Leitung: Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer, www.oetk.at, E-Mail: zentrale@oetk.at

Anmeldung erforderlich!

Sportart	Event	Beschreibung	Beitrag	Kursnummer	Beginn	Ende
BOULDERN	Kurs	Bouldern Indoor, Modul 1 (Anfänger)	€ 159	6BI101	12.01.26	16.02.26
	Kurs	Bouldern Indoor, Modul 2 (Fortgeschritten)	€ 159	6BI201	12.01.26	16.02.26
	Training	Bouldern Indoor, wöchentl. Training, Preis je Semester	€ 520	6BIT01	14.01.26	18.02.26

Dies stellt nur einen Auszug aus unserem Kursprogramm dar. Aktuelle Informationen und viele weitere Angebote findest du auf unserer Webseite:

www.oetk.at | www.kletterhalle.at

KLETTERKURSE KINDER	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 149	6TZK01	12.01.25	16.02.26
	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 149	6TZK03	23.02.25	23.03.26
	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 149	6TV101	13.01.25	10.02.26
	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 149	6TV104	17.02.25	17.03.26
KLETTERKURSE JUGEND	Kurs	Unterstufe (10-13 Jahre), Anfänger	€ 149	6TU101	12.01.25	12.01.25
	Kurs	Unterstufe (10-13 Jahre), Anfänger	€ 149	6TU105	23.02.25	23.02.25
	Kurs	Oberstufe (14-17 Jahre), Anfänger	€ 179	6TO101	14.01.25	18.02.26
	Kurs	Oberstufe (14-17 Jahre), Fortgeschrittene	€ 179	6TO103	25.02.25	25.03.26
KLETTERKURSE FAMILIEN	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 149	6TF101	13.01.26	17.02.26
	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 149	6TF104	14.02.26	14.03.26
	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 149	6TF208	24.02.26	24.03.26
	Kurs	Kletterkurs für Eltern, Sonderpreis p./Person	€ 139	6TF209	21.03.26	18.04.26
KLETTERKURSE ERWACHSENE	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB101	12.01.26	16.02.26
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB103	13.01.26	17.02.26
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB110	21.02.26	21.03.26
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 179	6TB117	26.02.26	26.03.26
KLETTERN IM VORSTIEG ERWACHSENE	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 1	€ 179	6TF101	13.01.26	17.02.26
	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 1	€ 179	6TF111	26.03.26	23.04.26
	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 2	€ 179	6TF208	24.02.26	24.03.26
	Kurs	Vorstiegsklettern Modul 2	€ 179	6TF207	20.02.26	20.03.26
KLETTERKURSE GENERATION 55PLUS	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA02	16.01.25	13.02.26
	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA04	20.02.25	20.03.26
	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA03	14.02.25	14.03.26
	Kurs	Indoorklettern für Generation 55plus	€ 179	6TGA05	21.03.25	18.04.26
KLETTERKURSE WOMEN ONLY	Kurs	Indoorklettern für Women only, Anfänger	€ 179	6TW102	16.01.26	13.02.26
	Kurs	Indoorklettern für Women only, Fortgeschritten	€ 179	6TW202	20.02.26	20.03.26
	Kurs	Indoorklettern für Women only, Anfänger	€ 179	6TW103	27.03.26	24.04.26



ÖTK Österreichischer Touristenklub
www.oetk.at

ÖTK-Skicamp

Obertauern



Deine Vorteile:

- ⊙ **Weltweite Suche, Bergung & Rückholung**
- ⊙ Über 640 Kurse Indoor und Outdoor
- ⊙ Günstiger nächtigen in Schutzhütten
- ⊙ Leihhausrüstung bis zu 50 % billiger
- ⊙ Einkaufsvorteile im ÖTK-Alpinshop

Werde jetzt ÖTK-Mitglied!

Österreichische Post AG / SM 02Z030129 S
Österreichischer Touristenklub, Bäckerstraße 16, 1010 Wien

ÖTK-Magazin Ausgabe 1 | Jänner - März 2026

www.mitglied.oetk.at

